

Reinhard Stockmann, Angelika Willms-Herget

Erwerbsstatistik in Deutschland

Die Berufs- und Arbeitsstättenzählungen seit 1875
als Datenbasis der Sozialstrukturanalyse

Vorwort von Walter Müller

Campus Verlag
Frankfurt/New York

1985

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Stockmann, Reinhard:

Erwerbsstatistik in Deutschland : d. Berufs- u.
Arbeitsstättenzählungen seit 1875 als Datenbasis
d. Sozialstrukturanalyse / Reinhard Stockmann ;
Angelika Willms-Herget. – Frankfurt/Main ; New
York : Campus Verlag, 1985.

(Campus : Forschung ; Bd. 472)

ISBN 3-593-33560-3

NE: Willms-Herget, Angelika.; Campus / Forschung

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung
sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner
Form (durch Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne
schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Copyright © 1985 bei Campus Verlag GmbH, Frankfurt/Main

Umschlaggestaltung: Atelier Warminski, Büdingen

Druck und Bindung: Beltz Offsetdruck, Hemsbach

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	3
1. Einleitung: Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählungen als Datenquellen für historisch-soziologische Forschung	9
2. Historische Entwicklung der Berufsstatistik in Deutschland seit 1882	22
2.1 Einleitung und Problemstellung	22
2.2 Die Herausbildung und Differenzierung einer eigenständigen Berufsstatistik	29
2.3 Gliederungsprinzipien und Verwendung der heutigen Berufsstatistik	57
2.4 Überlegungen zur Konstruktion vergleichbarer Berufsfelder für den Zeitraum 1925 - 1980	83
2.5 Ausblick: Erste Erfahrungen mit der Klassifikation vergleichbarer Berufsfelder	102

3.	Historische Entwicklung der Arbeitsstättenstatistik in Deutschland seit 1875	104
3.1	Von der Betriebs- zur Arbeitsstättenzählung	107
3.2	Verwendung und Vergleichbarkeit der Erhebungsein- heiten und der erhobenen Merkmale	119
3.3	Konstruktion einer vergleichbaren Branchenklas- sifikation	142
4.	Die Berufs- und Arbeitsstättenstatistik im Ver- gleich	158
5.	Dokumentation der Materialien	164
5.1	Datenübernahme und Datendokumentation	164
5.2	Bestand der Aggregatdaten aus den deutschen Be- rufs- und Arbeitsstättenzählungen	168
5.3	Beispielhafte Originaltabellenköpfe der über- nommenen Statistiken	175
5.4	Ausgewählte Grundauszählungen	178
6.	Tabellen- und Übersichtenanhang	186
6.1	Äquivalenzliste für 102 vergleichbare Berufsfel- der der Berufszählungen, 1925 - 1970	186
6.2	Vergleichsliste für 34 Branchen der Betriebs- und Arbeitsstättenzählungen, 1875 - 1970	210
6.3	Tabellen und Übersichten	282
7.	Literaturverzeichnis	288

Übersicht 1: Die Großzählungen in Deutschland seit 1875

		1875	1882	1895	1907	1925	1933	1939	1950	1961	1970
Erhebungstermine	1.	5.	14.	12.	16.	17.	13.	6.	27.		
	Dez.	Juni	Juni	Juni	Juni	Mai	Sep.	Juni	Mai		
Zählung	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ		
	VZ	-	-	-	VZ	VZ	VZ	VZ	VZ		
	-	BZ	BZ	BZ	BZ	BZ	BZ	BZ	BZ		
	-	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ		
	-	-	-	-	-	-	GWZ	GWZ	GWZ		
Zeitraum zur letzten Arbeitsstätten- bzw. Berufszählung in Jahren		-	7	13	12	18	8	6	11	11	9

Anm.: AZ = Arbeitsstättenzählung

BZ = Berufszählung

VZ = Volkszählung

LBZ = Landwirtschaftliche Betriebszählung

GWZ = Gebäude- und Wohnungszählung

Quelle: Eigene Zusammenstellung (vgl. auch JACOB, 1978: 2).

Obersicht 4: Veränderungen der in die Berufsstatistik einbezogenen Personen-
gruppe, Berufszählungen 1925 - 1970 und Mikrozensus 1978

Arbeitslose

Jahr	Grundgesamtheit der Berufstabelle	Erwerbslose/registrierte Arbeitslose
1925	Erwerbspersonen mit Hauptberuf	636.877 ^a
1933	Erwerbstätige/Arbeitslose m.H.	5.855.018 ^a
1939	Erwerbspersonen m.H.	
1950	Erwerbstätige/Arbeitslose m.H.	1.449.782 ^a
1961	Erwerbspersonen, Erwerbskonzept	107.607 ^a
1970	Erwerbstätige, Erwerbskonzept	115.000 ^a
1978	Erwerbstätige, Erwerbskonzept	931.000 ^b /864.243 ^c

Quellen:

- a) Eigene Berechnungen aus den Berufszählungen 1882 - 1970
b) Statistisches Jahrbuch 1979:93. Eigene Berechnung. Ergebnis des Mikrozensus, April 1978.
c) Statistisches Jahrbuch 1979:105. Stand Ende September 1978.

Soldaten

Jahr	Grundgesamtheit der Berufstabelle	Berufsgruppe Militär/Polizei
1925	einschließlich Soldaten	108.632/(in:"Öff. Verwaltung")
1933	einschließlich Soldaten	108.839/ 112.082
1939	einschließlich Soldaten	297.443/ 127.728 ^a
1950	ohne Soldaten	98.286
1961	ohne Soldaten	133.558
1970	einschließlich Soldaten	597.800
1978	einschließlich Soldaten	695.000 ^b

Quellen:

- 1925 - 1970: Berufszählung 1882 - 1970, eigene Berechnungen
a) ohne ca. 45.000 Reichsarbeitsdienstführer b) Fachserie 1, Reihe 4.1.2:42

Ausländer

Jahr	Grundgesamtheit der Berufstabelle	Ausländer
1925	Erwerbspersonen	
1933	Erwerbspersonen	
1939	Erwerbspersonen	
1950	Erwerbspersonen	
1961	Erwerbspersonen	548.916 ^a
1970	Deutsche Erwerbstätige	1.948.951 ^a 1.716.000 ^b
1978	Erwerbstätige: Deutsche/Ausländer	2.077.000 ^c

Quellen:

- a) Bundesanstalt für Arbeit (Hg.): Repräsentativerhebung '72.S.7. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer.
b) WiSta 1977:432 und 1981: 443. Eigene Berechnungen, erwerbstätige Ausländer.
c) Fachserie 1, Reihe 4.1.2 (1978): 34-43. Eigene Berechnungen. Erwerbst. Ausländer.

Übersicht 12 : Erfasste Merkmale der Gewerbe- und Arbeitsstättenstatistik

Variablen	1875	1882	1895	1907	1925	1933	1939	1950	1961	1970	1985
Technische Indikatoren	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-
Beschäftigte nach Sondergruppen	-	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Ökonomische Indikatoren	-	-	-	-	-	-	-	x	-	x	x
Betriebe nach Betriebsarten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Unternehmen nach Rechtsformen	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x
Größe											
a) Arbeitsstätten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
b) Unternehmen	-	-	-	x	x	-	x	-	x	x	x
Beschäftigte											
a) nach Alter	x	-	x	x	-	-		-	-	-	-
b) nach Geschlecht	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
c) nach betrieblicher Stellung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Struktur											
a) sektorale Differenzierung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
b) regionale Differenzierung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Übersicht 17: Aufbau und Gliederungstiefe der verschiedenen Gewerbesystematiken seit 1875

	1875	1882	1895	1907	1925	1933	1939	1950	1961	1970
Wirtschaftssektoren	-	-	-	-	-	-	-	-	4	4
Gewerbeabteilungen										
Wirtschaftsabteilungen	-	-	3	3	5	3	4	10	10	10
Wirtschaftsunterabteilungen	-	-	-	-	-	-	-	-	25	25
Gewerbegruppen										
Wirtschaftsgruppen	19	20	21	23	28	29	34	73	165	165
Gewerbeklassen										
Wirtschaftszweige										
Wirtschaftsuntergruppen	94	96	110	129	221	162	259	360	436	436
Gewerbeordnungen										
Gewerbearten										
Wirtschaftsklassen	212	248	320	396	684	672	917	660	594	586
Betriebsbenennungen		6460	7790	10000				22000		

Übersicht 18: Typologie der Wirtschaftsklassifikation

Sektor	Typ	Branche	Analyse-Kategorie
1. Produzierendes-Gewerbe	1. Primärgüter-gewinnung	1. Gewerbliche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1. Gewerbliche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
		2. Bergbau, Energie, Wasser	2. Bergbau 3. Energie- und Wasserversorgung
		3. Steine und Erden	4. Steine und Erden
	2. Grundstoff-, Produktions-, Investitions-gütergewerbe	4. Eisen- und NE-Metallerzeugung	5. Eisen- und NE-Metallerzeugung
		5. Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	6. Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau
		6. Optik und Feinmechanik etc.	7. Optik und Feinmechanik 10. Musikinstrumente, Spielwaren, Schmuck
		7. Elektrotechnik	8. Elektrotechnik
		8. Chemie	9. Chemie
	3. Verbrauchs-güter-gewerbe	9. Nahrung und Genuß	11. Nahrung und Genuß
		10. Leder, Bekleidung, Textil	12. Ledererzeugung und -verarbeitung; 13. Bekleidungsgewerbe 14. Textilindustrie
		11. Holzverarbeitung, Papier- und Druckgewerbe	15. Zellstoff-, Papier- und Pappeherstellung 16. Druckerei- und Vervielfältigungsgewerbe 17. Säge- und Holzverarbeitung
		4. Baugewerbe	18. Baugewerbe
		12. Baugewerbe	
2. Dienstleistungs-Gewerbe	5. Verteilende Dienstleistungen	13. Handel, Verkehr, Verlagswesen etc.	19. Großhandel 20. Einzelhandel 21. Handelsvermittlung 22. Verlags-, Literatur- und Pressewesen 23. Verkehr- und Nachrichtenübermittlung
	6. Gewerbliche Dienstleistungen	14. Kredit, Versicherung, Recht etc.	24. Kreditinstitute 25. Versicherungsgewerbe 26. Sozialversicherung 31. Architektur, Ingenieurbüros, Laboratorien, Rechtsberatung
	7. Soziale und Persönliche Dienstleistungen	15. Gesundheit, Bildung, Gaststätten etc.	27. Gaststätten und Beherbergung 28. Theater, Film, Rundfunk, TV 29. Reinigung und Körperpflege 30. Wissenschaft, Bildung, Erziehung 32. Gesundheits- und Veterinärwesen 33. Sonstige Dienstleistungen 34. Organisationen ohne Erwerbscharakter
Sektoren-theorie	Theoretische Einteilung	Strukturelle Einteilung	Vergleichende Einteilung

Die Reklassifizierung der Variable „Berufsarten“ (1882 – 1907) bzw. „Wirtschaftszweige“ (1925 – 1970) der Berufszählungen zu 26 vergleichbaren Branchen

(Quelle: Müller, W./Willms, A./Handl, J., 1983: Strukturwandel der Frauenarbeit 1880 – 1980. Frankfurt a.M./New York: Campus, S. 171 - 173.

Auf der Basis der Berufszählungstabellen mit der jeweils differenziertesten verfügbaren Aufgliederung der Berufsarten und Wirtschaftszweige wurde eine Klassifikation vergleichbarer Branchen erstellt, die 26 Kategorien sowie eine Restkategorie umfasst. Im Folgenden wird die Zusammensetzung der Branchen dargestellt. Die Zielsetzung, eine Klassifikation zu erhalten, die die gesamte Erwerbsbevölkerung umfasst, ließ sich aufgrund der in den Berufszählungen vorgegebenen Zusammensetzung einzelner Branchen nur dadurch verwirklichen, dass auch einzelne weniger plausible Zuordnungen zugelassen wurden, sofern sie quantitativ nur geringe Bedeutung hatten. Zuordnungen, die die Vergleichbarkeit beeinträchtigen, werden in Klammern angeführt.

(1) Landwirtschaft	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Fischerei
(2) Bergbau und Energiewirtschaft	Energiewirtschaft, Wasserversorgung (1882 incl. Mineralwasserbereitung), Kohle, Bergbau, Gewinnung von Erdöl, Erdgas, Salzbergbau
(3) Industrie der Steine und Erden	Gewinnung von Baumaterial, Steinen und Erden; Verarbeitung von Steinen und Erden; Keramik und Glasverarbeitung
(4) Metallherzeugung	Eisenerzeugung, Gießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke
(5) Metallverarbeitung	Stahlverformung, Schlosserei, Schmiederei, Schweisserei, Schleiferei, Oberflächenveredelung und Härtung
(6) Maschinen- und Fahrzeugbau	Hochbau, Stahlbehälterbau, Waggon- und Industrielwagenbau, Maschinenbau, Herstellung von Büromaschinen, Kraftfahrzeugen, Schiffsbau und Luftfahrzeugbau, Herstellung von Kfz-Teilen und Zubehör
(7) Elektrotechnik und Feinmechanik	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren (1882 ohne Spielwarenerstellung, die der jeweils zutreffenden Berufsart zugeordnet ist, z.B. Spielwaren aus Holz zu Holzverarbeitung)
(8) Chemische Industrie	Chemie, Herstellung von Chemiefasern, Mineralöl-Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung
(9) Holz-, Papier- und Druckindustrie	Säge- und Holzbearbeitungswerke, Holzverarbeitung, Papierherzeugung und -verarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung, Polsterei und Dekorateure
(10) Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	Lederherzeugung und -verarbeitung, Textilgewerbe, Bekleidungsindustrie
(11) Nahrungs- und Genussmittelindustrie	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (1882 ohne Mineralwasserbereitung)

(12) Baugewerbe	Bauhauptgewerbe, Zimmerei, Dachdeckerei, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe, Installation von Lüftungs-, Wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen
(13) Handel	Groß- und Einzelhandel (1950 incl. Einzelhandel mit pharmazeutischen Produkten und Verlagswesen), Wirtschaftswerbung, Grundstücks- und Wohnungswesen, Ausstellungswesen, Verpackungsgewerbe, Vermietung beweglicher Sachen
(14) Verkehrswesen	Eisenbahn, Post, Straßenverkehr, Schifffahrt, Luftfahrt, übriges Verkehrsgewerbe
(15) Banken und Versicherungen	Kredit- und Finanzierungsinstitute, Versicherungsgewerbe (1882 bis 1925 incl. Sozialversicherung)
(16) Architekturbüros, Labors	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien (1882 bis 1907 nicht gesondert identifizierbar, zum Teil beim Baugewerbe)
(17) Rechtsberatung	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung (1882 bis 1907 nicht gesondert zu identifizieren, in der Berufsart "Hofstaat, Diplomatie, Verwaltung" enthalten)
(18) Bildungswesen	Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Sport, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft und Kultur, der Sport- und Jugendpflege (1950 ohne Sport, 1961 ohne Bildungsorganisationen)
(19) Gebietskörperschaften	Gebietskörperschaften, Sozialversicherung (1882 bis 1925 ohne Sozialversicherung; 1882 bis 1939 incl. Militär; 1950 incl. Besatzungsmächte und diplomatische Vertretungen; 1961 incl. Militärverwaltung, aber ohne Soldaten; 1970 incl. Militärverwaltung und Soldaten)
(20) Gesundheitswesen	Einzelhandel mit medizinischen und pharmazeutischen Artikeln; Gesundheits- und Veterinärwesen; Hygienische Einrichtungen (incl. Leihhäuser)(1950 incl. Sport, aber ohne Einzelhandel mit medizinischen pharmazeutischen Produkten)
(21) Reinigungsgewerbe	Wäscherei, Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei, Heißmanglei und Bügelei; Reinigung von Gebäuden, Räumen und Inventar, Schornsteinfegergewerbe
(22) Kirchliche Einrichtungen	Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen
(23) Organisationen ohne Erwerbscharakter	Organisationen des Wirtschaftslebens; Sonstige Organisationen ohne Erwerbscharakter incl. der Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege und Politische Parteien (1882 bis 1907 nicht gesondert identifizierbar; 1961 incl. Bildungsorganisationen)
(24) Persönliche Dienstleistungen	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe; Friseur- und sonstige Körperpflegegewerbe; fotografisches Gewerbe
(25) Kultur	Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen; Verlagswesen; Literatur- und Pressewesen; Schausstellung, Wett- und Lotteriewesen, Spielbanken (1950 ohne Verlagswesen)
(26) Private Haushalte	Private Haushalte
(27) ohne Angabe, ohne feste Stellung	Erwerbstätige, deren nähere Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt; Lohnarbeit wechselnder Art

L10

7c
69/17
Tas

Reinhard Stockmann

Gesellschaftliche Modernisierung und Betriebsstruktur

Die Entwicklung von Arbeitsstätten
in Deutschland 1875-1980

ZA - Nr.: 8181

Campus Verlag
Frankfurt/New York

1987

10. ANHANG

Übersicht 1: Wirtschaftsklassifikation der Arbeitsstättenzählungen

<u>Branchen</u>	<u>Bereiche</u>	<u>Sektoren</u>
1. Gewerbliche Landwirtschaft, Binnenfischerei u. Fischzucht	Grundstoff-, Produktions- und Investitionsgüterbereich	Produzierendes Gewerbe
2. Bergbau		
3. Energiewirtschaft u. Wasserversorgung		
4. Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinmechanik u. Glas		
5. Eisen- u. NEmetallerzeugung		
6. Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau		
7. Optik u. Feinmechanik		
8. Elektrotechnik		
9. Chemie		
18. Baugewerbe		
10. Musikinstrumente, Spielwaren u. Schmuckherstellung	Verbrauchsgüterbereich	
11. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe		
12. Ledererzeugung und -verarbeitung		
13. Bekleidungsgewerbe		
14. Textilindustrie		
15. Zellstoff-, Papier- u. Pappeerzeugung und -verarbeitung		
16. Druckerei u. Vervielfältigung		
17. Säge- u. Holzverarbeitung		
19./20. Groß- und Einzelhandel		Dienstleistungsgewerbe
21. Handelsvermittlung		
22. Verlags-, Literatur- u. Pressewesen		
23. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung		
24. Kreditinstitute		
25. Versicherungsgewerbe		
26. Sozialversicherung		
27. Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe		
28. Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen		
29. Reinigung u. Körperpflege		
30. Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Sport		
31. Gewerbliches Beratungswesen		
32. Gesundheits- u. Veterinärwesen		
33. Sonstige private Dienstleistungen		
34. Organisationen ohne Erwerbscharakter.		

Übersicht 2: Klassifikation der Rechtsformen

Als personenbezogene Unternehmensformen sind die Einzelunternehmung und die Personengesellschaften anzusehen. Obwohl letztere mit ihren Rechtsformen der Offenen Handelsgesellschaft (OHG) und der Kommanditgesellschaft (KG) im juristischen Sprachgebrauch eine Gesellschaftsform darstellt, sind beide Formen von dem persönlichen Einfluß ihrer Unternehmer geprägt. Während in der Einzelunternehmung Kapitalbesitz und Führung in einer Person vereinigt sind, ergeben sich bei den Personengesellschaften - je nach Art der Beteiligung bzw. der vertraglich geregelten Abmachungen - unterschiedliche Kompetenzbereiche. Als den Ursprung der privaten Einzelunternehmung im nicht-landwirtschaftlichen Bereich könnte das Kaufmannskapital und das städtische Handwerk aus der frühkapitalistischen Warenproduktion und -distribution verstanden werden.

Dagegen sind die Ursprünge der Personengesellschaftsformen in der Vergesellschaftung des Handels zu suchen. Diese hat einerseits ihre Ursache in der weltweiten Ausdehnung des Handels im ausgehenden Mittelalter und in den damit verbundenen Erfordernissen, größere Kapitalbeträge aufbringen und umfangreichere Risiken abdecken zu müssen. Andererseits zwang auch der interregionale Handel mit seinem unzuverlässigen Nachrichtenverkehr und seinen gefährlichen Warentransporten zu assoziativen Verbänden. Die Vorzüge sind dabei offensichtlich: Multiplizierte Unternehmeraktivitäten, regionale Arbeitsteilung, Risikoverteilung und erhöhte Kapitalaufbringung schaffen - um nur einige Faktoren zu nennen - Handlungsmöglichkeiten, die in vielen Konkurrenzsituationen den Möglichkeiten des Einzelkaufmanns überlegen sind.

Unter den kapitalbezogenen Unternehmensformen können vornehmlich die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG) subsumiert werden. Die GmbH ist als rechtlich sanktionierte Institution 1892 entstanden. Wegen ihrer vielfältigen Ausgestaltbarkeit ist sie sowohl für personenbezogene als auch für körperschaftlich organisierte Mitglieder interessant. Eigentümer-Unternehmer bevorzugen diese Unternehmensform insbesondere deshalb, weil sie beispielsweise den Vorteil der beschränkten Haftung mit der Möglichkeit, weiterhin Besitzer und Einmann-Gesellschaftsleiter zu sein, kombinieren können. Für Konzerne und andere Großorganisationen zählt vor allem der Vorteil, kleinere Tochterunternehmen trotz einer rechtlich selbständigen Form in Abhängigkeit halten zu können.

Am typischsten für die Unternehmensformen einer kapitalistischen Wirtschaftsordnung ist die Aktiengesellschaft, die sich vor allem durch ihre Funktion als Kapitalsammelbecken und dem Bestreben der Kapitalakkumulation und -zentralisation zu dienen, charakterisieren läßt. Dieser Prototyp der reinen Kapitalgesellschaft ist somit eine besonders geeignete Rechtsform für Großunternehmen mit erheblichem Kapitalbedarf. Dieser wird in der Regel durch anonyme Beteiligte aufgebracht. Sie sind unbeschränkt austauschbar, so daß der Fortbestand der Gesellschaftsform losgelöst vom einzelnen Individuum und von dem Wechsel

der Gesellschafter gesichert bleibt. Wirtschaftlich notwendig war diese Gesellschaftsform vor allem deshalb geworden, weil die Entstehung von Großtechnologien, beispielsweise im Bergbau oder in der Eisen- und Stahlproduktion, und die Durchführung von Großprojekten wie z.B. im Eisenbahnbau einen immensen Kapitalbedarf erforderlich machten, der nur durch viele Geldgeber beschafft werden konnte. Mit dem Preußischen Aktiengesetz vom 8.11.1843 wurde der rechtliche Rahmen für diese Unternehmensform geliefert. Der durchschlagende Gründungsboom der Aktiengesellschaft setzte nach der ersten Novellierung des Aktienrechts 1870 ein, in dem die Aufhebung des bis dahin gültigen staatlichen Konzessionssystems verfügt wurde. Seitdem war die Anerkennung dieser Korporationsform als ein Gebilde eigener Art unter privater Nutzung vollzogen.

Unter den gemeinwirtschaftlichen Unternehmen sollen die Genossenschaften und die öffentlich-rechtlichen Rechtsformen gezählt werden. Die Genossenschaften heben sich von den übrigen Unternehmensformen nicht nur durch ihre Rechtsstruktur, sondern auch durch ihren gesellschaftlichen Anspruch ab. Elemente, die diese Unternehmensform charakterisieren, sind die wirtschaftliche Zusammenarbeit zur Selbsthilfe (Kooperativprinzip), die personalbetonten Mitgliederrechte (Personalprinzip) mit einem Pro-Kopf-Stimmrecht und die Bereitschaft zur Selbstverantwortung. Neben den Selbsthilfeeinrichtungen der Arbeiterschaft vor allem im Konsum- und Wohnungsbereich bestanden schon früh Genossenschaften in den mittelständischen und bäuerlichen Schichten, die diese Assoziationsform als Selbsthilfemaßnahmen zur Anpassung an das Industriesystem nutzten. Seit längerem ist jedoch ein Transformationsprozeß in Richtung einer kapitalistischen Unternehmensform festzustellen, der vor allem im Banken- und Wohnungsbaubereich, aber auch bei den großen Konsumgenossenschaften, zu beobachten ist.

Die öffentliche Unternehmensform ist eng mit der staatlichen Wirtschaftstätigkeit verbunden. Dies schließt allerdings nicht aus, daß sich die öffentliche Hand als Träger von Unternehmen auch der privaten Rechtsformen (z.B. GmbH oder AG) bedient. Unter dem Begriff der öffentlichen Unternehmung werden hier jedoch lediglich die Unternehmen von Körperschaften, Anstalten und Gebietskörperschaften des Deutschen Reichs bzw. der Bundesrepublik Deutschland darstellen, subsumiert. Da die Hauptzielsetzung staatlicher Wirtschaftsaktivitäten in einem öffentlichen Interesse (z.B. die strategischen Verkehrsbetriebe Bahn und Post), im fiskalischen oder sozial- und wirtschaftspolitischen Bereich liegen können, ist das Ausmaß der Wirtschaftstätigkeit auch mit entsprechenden ordnungstheoretischen Vorstellungen (Liberalismus, soziale Marktwirtschaft, etc.) verbunden.

QUANTUM

Arbeitsgemeinschaft für Quantifizierung und
Methoden in der historisch-sozialwissenschaftlichen
Forschung e. V.



ZENTRUM FÜR
HISTORISCHE SOZIALFORSCHUNG E.V.

HISTORICAL SOCIAL RESEARCH HISTORISCHE SOZIALFORSCHUNG

No 32 / 1984

Edited by:

Heinrich Best, Wolfgang Bick,
Paul J. Müller, Herbert Reinke, Wilhelm H. Schröder
Zentrum für historische Sozialforschung / Center for Historical Social Research
Greinstraße 2, D-5000 Köln 41, West Germany

Consulting editors:

Gerhard Botz (Salzburg), Irmtraud Gallhofer (Amsterdam),
Ted Robert Gurr (Evanston), Peter Heintz (Zürich), Arthur E. Imhof (Berlin),
Konrad H. Jarausch (Columbia, Missouri), Peter Laslett (Cambridge, England),
Guido Martinotti (Milano), Richard L. Merritt (Urbana, Illinois),
Bo Öhngren (Uppsala), Philippe C. Schmitter (Chicago), Gilbert Shapiro (Pittsburgh),
Arthur L. Stinchcombe (Tucson), Derek Urwin (Warwick)

Published quarterly by:

QUANTUM

Greinstraße 2
D - 5000 Köln 41
West Germany

Articles appearing in this journal are annotated and indexed in
HISTORICAL ABSTRACTS, INTERNATIONAL POLITICAL SCIENCE ABSTRACTS,
and SOCIOLOGICAL ABSTRACTS

© Copyright by Zentrum für historische Sozialforschung
The contents within the sections DATA NEWS and QUANTUM
INFORMATION may be reproduced without permission of the editors,
provided that the source is quoted.

ISSN 0172 - 6404

contents

No. 32

October 1984

Editor of this issue:

Heinrich Best

EDITORIAL	3
KARL-WILHELM GRÜMER Soziale Ungleichheit und Beruf - Zur Problematik der Erfassung des Merkmals 'Beruf' bei der Sozialstrukturanalyse gegen- wärtiger und historischer Gesellschaften -	4
GERARD BOUCHARD The Saguenay Population Register and the Processing of Occupational Data: An Overview of the Methodology	37
REINHARD STOCKMANN Ein Klassifikationsschema für den Vergleich der Deutschen Arbeitsstättenzählungen von 1875 bis 1970	59
BOOK REVIEWS	83
DATA NEWS	92
QUANTUM INFORMATION	93
FORTHCOMING CONFERENCES	97
PUBLICATION NOTICES	100
PUBLICATIONS RECEIVED	102

Aus zwei Gründen ist es deshalb sinnvoll, auch die Entwicklungsgeschichte der Arbeitsstättenzählungen kurz zu betrachten. Zum einen ist zu klären, inwieweit ein Bedeutungswandel in den Definitionen der erhobenen Merkmale sowie Veränderungen im Erfassungsbereich und in der Erhebungsmethode die Vergleichbarkeit der Daten einschränken. Zum anderen sind Kriterien ausfindig zu machen, nach denen die unterschiedlichen Systematiken der Wirtschaftszweige, die im Laufe der 100jährigen Geschichte der Großzählungen aufgrund wirtschaftlicher und technologischer Entwicklungsprozesse zahlreichen Revisionen, Umstellungen und Ergänzungen unterlagen, zu einer "langen Reihe" für den gesamten Zählungszeitraum integriert werden können. D.h. die Rekonstruktion der Zählungsgeschichte hat nicht allein quellenkritischen Zwecken zu dienen, sondern verhilft darüber hinaus zu Handlungsmaximen, nach denen Vergleichbarkeit hergestellt werden kann.

Bevor die erhobenen Merkmale auf ihre Vergleichbarkeit hin geprüft und eine vergleichende Branchenklassifikation vorgestellt wird, soll zuerst auf die Unterschiede zwischen Berufs- und Arbeitsstättenzählungen eingegangen werden, um zu klären, weshalb auch die EDV-gemäße Aufbereitung der Arbeitsstättenzählungen ein sinnvolles Unterfangen darstellt.

2. Berufs- und Arbeitsstättenzählungen im Vergleich

Die Entscheidung für die eine oder andere Datenquelle als Analysebasis hängt von den Untersuchungszielen ab. Dabei erwachsen jeder Zählung aus der ihr eigenen Erhebungsmethode und den damit verfolgten Absichten spezifische Vor- und Nachteile, so daß sie komplementäre Erhebungen darstellen. Obwohl beide dem gemeinsamen Ziel dienen, "die menschliche Arbeitsleistung zu erfassen" (Herberger & Bretz 1976: 128), werden unterschiedliche Wege beschritten. In den Volks- und Berufszählungen wird die Erwerbstätigkeit von der Person bzw. dem Haushalt her betrachtet. Es wird ein Erwerbspersonenkonzept zugrundegelegt, das alle Erwerbstätigen einschließlich der jeweils Arbeitslosen und Erwerbslosen erfaßt. In den Betriebs- und Arbeitsstättenzählungen erfolgt die Ermittlung der Beschäftigten über Betriebe, indem Beschäftigungsfälle bzw. besetzte Arbeitsplätze gezählt werden.

Ein weiterer Unterschied zwischen den Zählungen, der sich auf die Grundgesamtheit auswirkt, resultiert aus den verschiedenen umfangreichen Erfassungsbereichen. Während die Berufszählungen immer eine Totalaufnahme der Erwerbspersonen liefern, erfassen die Arbeitsstättenzählungen stets nur einen mehr oder minder großen Ausschnitt der Erwerbsbevölkerung.

Als Gewerbe- und Betriebszählungen waren die Grenzen des Erfassungsbereichs anfangs unter Ausschluß von öffentlichen Dienstleistungen und staatlichen Verwaltungen gezogen. Im Zählungsverlauf ist eine kontinuierliche Ausdehnung des Erfassungsbereichs auf alle außerhalb der Landwirtschaft Beschäftigten zu konstatieren. Dies bedeutet jedoch nach wie vor, daß ein alle Erwerbspersonen der deutschen Volkswirtschaft umfassendes Gesamtbild nur über die Berufszählungen zu gewinnen ist.

Die Vorteile der Arbeitsstättenzählungen liegen auf einem anderen Gebiet. Die beiden wichtigsten Zusatzinformationen, die sie den Berufszählungen voraushaben, sind in der organisationalen Einbindung der Beschäftigten zu sehen, sowie in der wichtigen Trennung von Kaufmännischen und Technischen Angestellten.

Die Aggregierung der Beschäftigten nach Betriebseinheiten wird durch die Angabe von Betriebsgrößenklassen möglich. Außerdem ist eine Gliederung nach

Unternehmen und Rechtsformen, ebenfalls kombiniert mit Beschäftigtengrößenklassen, möglich. Die Aufsplittung der in den Berufszählungen gemeinsam erfaßten Kaufmännischen und Technischen Angestellten eröffnet die Möglichkeit, zwei zentrale Faktoren der wirtschaftlichen Entwicklung, nämlich Bürokratisierung und Technisierung, wenigstens annäherungsweise zu indizieren.

Welche Datenquelle für die jeweils durchzuführenden Analysen gewählt wird, hängt also letztlich von der angestrebten Zielrichtung ab.⁽³⁾ In Analysen, die mehr auf individuelle Prozesse, auf Merkmale wie Altersgruppen (Kohorten) oder Familienstand und insbesondere auf die Berufsausübung ausgerichtet sind, sowie in Untersuchungen zu sektoralen Wandlungsprozessen, ist ein Rückgriff auf die Berufszählungen unbedingt nützlich. Wer hingegen an der institutionellen Einbindung der Beschäftigten, an der Entwicklung der Rechtsformen, der Ausdehnung von Bürokratisierungs- und Technisierungsprozessen sowie an Veränderungen der Unternehmens- und Betriebskonzentration interessiert ist, wird auf die Arbeitsstättendaten rekurrieren.

Neben Fragestellungen, deren empirische Bearbeitung nur mit Hilfe der Berufs- oder der Arbeitsstättenzählungen als Datenbasis möglich ist, gibt es natürlich auch Untersuchungsziele, die anhand beider Zensusarten verfolgt werden können, wie z.B. die Veränderung der Beschäftigtenstruktur in den Wirtschaftszweigen, der Wandel in den beruflichen Stellungen oder die Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit. In diesen Fällen ist außerdem auch eine gegenseitige Überprüfung der Untersuchungsergebnisse möglich, die auf der Basis von Berufs- oder Arbeitsstättendaten ermittelt wurden. Dadurch kann besser beurteilt werden, ob es sich nur um Artefakte handelt, die lediglich Klassifikationsentscheidungen widerspiegeln, oder ob tatsächlich von realen Veränderungen auszugehen ist.

Dabei ist zu beachten, daß die unterschiedlichen Erhebungskonzepte auf jeden Fall zu Differenzen zwischen den Zählungen führen:

"Diese Verschiebungen sind jedoch nicht auf Ungenauigkeiten der Aufnahme zurückzuführen, sondern vielmehr natürliche Konsequenzen der prinzipiellen Verschiedenheit zwischen Berufs- und Betriebszählungen. Die Unterlagen für diese wurden in den Betriebsstätten, für jene in den Wohnungen gewonnen, diese fragt nach dem erlernten persönlichen Beruf, jene nach der factisch ausgeübten Thätigkeit, welche von dem ersteren gar oft verschieden ist, auch in vielen Fällen an dem Zählungstage gerade ruhen mochte, daher die Minusdifferenz der Betriebsaufnahme." (Rauchberg 1888: 596)

Beide Methoden können deshalb aus verschiedenen Gründen zu systematisch abweichenden Ergebnissen führen, die hier kurz zusammengefaßt werden sollen, damit eine Einschätzung und Beurteilung der auftretenden Zählungsunterschiede zwischen Berufs- und Arbeitsstättenzensus möglich wird:

- 2.1 Wie schon betont, werden in den Berufszählungen die Erwerbspersonen selbst befragt. Da dabei nicht von Belang ist, ob sie zu diesem Zeitpunkt der Zählung auch tatsächlich erwerbstätig sind, wird das Ausmaß der Beschäftigung nicht genau festgestellt (vgl. Hoffmann 1965: 180). Insbesondere in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit kommt es zwischen den zumeist parallel durchgeführten Zählungen zu deutlichen Abweichungen.
- 2.2 Zu Zählungsdifferenzen kommt es auch deshalb, weil in den Arbeitsstättenzählungen Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe erfaßt werden. Dadurch

Übersicht 1: Die Großzählungen in Deutschland seit 1875

		1875	1882	1895	1907	1925	1933	1939	1950	1961	1970
Erhebungstermine	1.		5.	14.	12.	16.	16.	17.	13.	6.	27.
	Dez.		Juni	Juni	Juni	Juni	Juni	Mai	Sep.	Juni	Mai
Zählung	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ	AZ
	VZ	-	-	-	-	VZ	VZ	VZ	VZ	VZ	VZ
	-	BZ	BZ	BZ	BZ	BZ	BZ	BZ	BZ	BZ	BZ
	-	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ	LBZ
	-	-	-	-	-	-	-	-	GWZ	GWZ	GWZ
Zeitraum zur letzten Arbeitsstätten- bzw. Berufszählung in Jahren	-	7	13	12	12	18	8	6	11	11	9

Anm.: AZ = Arbeitsstättenzählung

VZ = Volkszählung

LBZ = Landwirtschaftliche Betriebszählung

GWZ = Gebäude- und Wohnungszählung

Quelle: eigene Zusammenstellung (vgl. auch JACOB, 1978: 2).

angelegte Zählung erfuhr auch in ihrer Systematik eine erhebliche Veränderung. Das Gewerbeschema wurde unter Einführung des dekadischen Systems in neue Übereinstimmung mit der veränderten Struktur der Wirtschaft gebracht. (Vgl. Burgdörfer 1937/38; Burgschmidt 1940; Plate 1939; StdDR, Bd. 566). Von ihrem Charakter her hat die Zählung von 1939 deshalb schon vieles mit den Nachkriegszählungen gemeinsam.(10)

In der dritten Gruppe tritt die Homogenität der Zählungen wieder stärker hervor. Das Programm der Nachkriegszählung von 1950 diente vor allem einer ersten Bestandsaufnahme. Aus Kostengründen und in der Absicht, eine rasche Verfügbarkeit der Daten zu ermöglichen, wurde das Zählungsprogramm gegenüber 1939 stark verkürzt, ohne allerdings den Erhebungsbereich - alle Arbeitsstätten - anzutasten. Die Systematik von 1939 wurde einer vollständig neuen Bearbeitung unterzogen (vgl. Pechartscheck 1949; Fürst 1950, StdBRD, Bd. 44).

Bei der Vorbereitung der Arbeitsstättenzählung von 1961 setzte sich der Gedanke der Rahmenzählung durch, wobei sich die Systematik eine neuerliche Umformulierung gefallen lassen mußte, die dann aber 1970 beibehalten wurde und auch für die projektierte, verschobene und schließlich ausgesetzte Zählung von 1981 bzw. 1983 verwendet werden sollte.(11) Die Zielsetzung blieb ebenfalls unverändert:

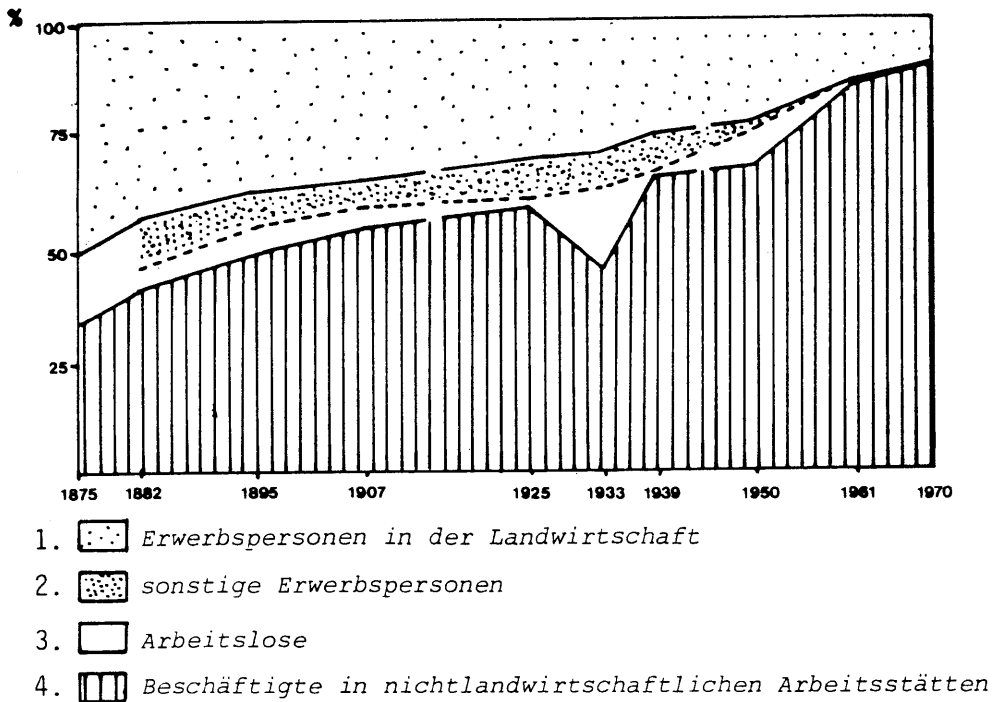
"Die Arbeitsstättenzählung soll einen Überblick über Zahl, Größe und Struktur der Arbeitsstätten und Unternehmen, über Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie den Gesamtumsatz in fachlicher und regionaler Gliederung als Grundlage insbesondere für Raumordnung, die Landes- und Regionalplanung, die Strukturpolitik, die Arbeitsmarktpolitik und die Verkehrspolitik liefern. Ferner bieten die Arbeitsstättenzählungen Informationen über Bereiche, für die sonst keine oder nur wenige statistische Ergebnisse anfallen." (Jacob 1978; vgl. auch Bretz & Niemeyer 1978).

Mit dem Wandel der Aufgabenstellung der Arbeitsstättenstatistik hat sich auch der Erhebungsbereich der Zählungen ständig erweitert. Wie schon die Namen der Zensen andeuten - 1875 und 1882: "Gewerbestatistische Erhebung"; 1895, 1925 und 1933: "Gewerbliche Betriebszählung"; 1907: "Gewerbliche Betriebsstatistik" - bezog sich der Erfassungsbereich auf Arbeitsstätten des Produzierenden Gewerbes, des Handels und Verkehrs sowie des Bank- und Versicherungsgewerbes. In wechselndem Ausmaß wurden auch andere Wirtschaftsbereiche, wie z.B. die Arbeitsstätten der freiberuflich Tätigen, des Theaters, Musik- und Schaustellungsgewerbes und des wissenschaftlichen Bereichs erhoben. Erst 1939 wurde die Zählung auf alle nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten ausgedehnt, und firmiert seitdem unter dem noch heute verwendeten Begriff "Arbeitsstättenzählung".

Über den Umfang der jeweils in den Gewerbe- bzw. Arbeitsstättenzählungen erfaßten Beschäftigten gibt Schaubild 1 Auskunft.

Wie aus Schaubild 1 deutlich wird, geht der zunehmende Anteil der in den Arbeitsstättenzählungen erfaßten Personen vor allem auf den drastischen Rückgang der Landwirtschaft zurück. In weit geringerem Umfang macht sich die Mindererfassung des Dienstleistungssektors bis 1939 bemerkbar. Offensichtlich ist die Zahl der in diesem Bereich nicht erfaßten Personen geringer als gemeinhin angenommen wird. Zudem hat wohl der nicht erfaßte Anteil der öffentlichen Dienstleistungen vor 1939 auf die Zahl aller Erwerbstätigen betrachtet, beschäftigungsmäßig eine eher untergeordnete Rolle gespielt. Daraus ist zu schließen, daß auch in den frühen Betriebszählungen nur ein sehr geringer Teil der Erwerbstätigen, die außerhalb der Landwirtschaft

Schaubild 1: Erhebungsumfang der in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten beschäftigten Personen



Quelle: Bevölkerung und Wirtschaft 1872 - 1972 sowie eigene Berechnungen aus den Berufs- und Arbeitsstättenzählungen

Von oben nach unten betrachtet repräsentieren die unterschiedlich schraffierten Flächen:

1. den Anteil der in der Landwirtschaft beschäftigten Personen, der in allen gewerblichen Zensen ausgenommen ist;
2. den Anteil der Erwerbspersonen aus anderen Wirtschaftsbereichen (insbesondere des öffentlichen Dienstes), der nicht erfaßt wurde;
3. den Anteil der Arbeitslosen, mit dem besonders deutlich sichtbar werdenden Einschnitt der Weltwirtschaftskrise;
4. den Anteil der in den Betriebs- und Arbeitsstättenzählungen berücksichtigten Beschäftigten.

beschäftigt waren, nicht von den Arbeitsstättenzählungen erfaßt wurden. Mit der Expansion des öffentlichen Dienstleistungssektors, inklusive der Verwaltung und einiger Grenzgebiete (z.B. Theater, Film, musikalisches Gewerbe) sind auch die Erfassungsbereiche der Betriebszählungen sukzessiv ausgebaut worden, bis hin zum heutigen Verständnis als omnipotente Arbeitsstättenzählungen, die jegliche erwerbsmäßige Tätigkeit zu erfassen suchen.

4. Verwendung und Vergleichbarkeit der erhobenen Merkmale

Im folgenden sollen nun einige der wichtigsten Problemfelder für die Vergleichbarkeit der einzelnen Zählungen näher beleuchtet werden. Nicht eingegangen wird an dieser Stelle auf die Gebietsstandsveränderungen, die unterschiedlich verwandten Betriebsbegriffe, sowie auf den Wechsel der statistischen Erhebungs- und Darstellungseinheit zwischen den Zählungsjahren 1907 und 1925.⁽¹²⁾ Stattdessen werden die in den Zählungen erhobenen Merkmale auf ihren Bedeutungswandel im Ablauf der Zeit untersucht, um beurteilen zu können, inwieweit eine Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit vorliegt.

In Übersicht 2 sind alle in der Gewerbe- und Arbeitsstättenstatistik erhobenen und veröffentlichten Merkmale zusammengefaßt.

Auf den ersten Blick suggeriert diese Übersicht eine erstaunliche Kontinuität einer Vielzahl von Variablen über einen Zeitraum von 100 Jahren hinweg. Bei genauerer Betrachtung erweist sich dies jedoch nur für eine begrenzte Auswahl als zutreffend, da es zumeist an einer langfristigen Vergleichbarkeit der erhobenen Merkmale mangelt.

Ein besonders charakteristisches Beispiel hierfür ist die Erfassung technischer Einrichtungen, auf die die amtlichen Statistiker bis 1950 großen Wert legten. Die Erhebungsgeschichte dieses Merkmals ist darüber hinaus ein schönes Exempel dafür, wie die Entwicklung von Technik und Wirtschaft von den Statistikern herausgegriffene Merkmale obsolet werden läßt, und dadurch auch eine immer stärker werdende Differenz zwischen dem auf diesen Merkmalen aufgebauten statistischen Wirtschaftsbild und der tatsächlichen Wirklichkeit in Erscheinung tritt (vgl. Reithinger 1928: 113 f.).

Im Zählungsjahr 1875 konnte mit der Erhebung der menschlichen und motorischen Arbeitskräfte noch mit Recht behauptet werden, daß die wichtigsten Träger der wirtschaftlichen Produktionskraft erfaßt wurden.⁽¹³⁾ Für die Zählung des Jahres 1925 gilt das schon nicht mehr. In der Zwischenzeit hatte der technologische Fortschritt zu einer Vielfalt von "Arbeitsmaschinen" geführt, die einen entscheidenden Produktionsfaktor darstellten, der aber mit Hilfe des herkömmlichen statistischen Instrumentariums nicht mehr in den Griff zu bekommen war. Deshalb verzichteten die Statistiker auf die Zählung von Kraftmaschinen und verlegten sich statt dessen 1950 auf die Erfassung von Kraftfahrzeugen. Doch rasch wurde eingesehen, daß diesem Merkmal nur eine geringe Aussagekraft zukommt, so daß die Zählung der Kraftfahrzeuge ein einmaliges Unterfangen blieb und seitdem auch keine Versuche mehr unternommen werden, einen aussagekräftigen technischen Indikator zu erheben.

Auch die Auszählung der Beschäftigten nach Sondergruppen taugt nicht für längerfristige Vergleiche. Während vor der Wende zum 20. Jahrhundert die Beschäftigten in der Hausindustrie, die Hausierer und die Insassen von Straf- und Besserungsanstalten gesondert ausgewiesen wurden, verlagerte sich das statistische Interesse in den neueren Zählungen auf die Erfassung der Heimatvertriebenen, Schwerbeschädigten und Knappschaftsvollrentner (1950) oder auf den Nachweis von Teilzeitbeschäftigten, Ausländern und Heimarbeitern (1970).

Übersicht 2 : Erfafte Merkmale der Gewerbe- und Arbeitsstättenstatistik

Variablen	1875	1882	1895	1907	1925	1933	1939	1950	1961	1970	1985
Technische Indikatoren	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-
Beschäftigte nach Sondergruppen	-	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Ökonomische Indikatoren	-	-	-	-	-	-	-	x	-	x	x
Unternehmen nach Rechtsformen	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x
Größe											
a) Arbeitsstätten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
b) Unternehmen	-	-	-	x	x	-	x	-	x	x	x
Beschäftigte											
a) nach Alter	x	-	x	x	-	-		-	-	-	-
b) nach Geschlecht	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
c) nach betrieblicher Stellung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Struktur											
a) sektorale Differenzierung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
b) regionale Differenzierung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Mit der Ermittlung eines rein ökonomischen Indikators haben sich die amtlichen Statistiker seit je her besonders schwer getan. Dies muß eigentlich überraschen, da es doch eine der Hauptaufgaben der Arbeitsstättenzählungen ist, Rahmendaten für die gesamte Volkswirtschaft zu ermitteln. Wie soll aber eine Wirtschaftsdeskription ohne ökonomische Kennziffern erfolgen? Diese Frage erscheint um so berechtigter, als bereits 1871 die Kommission zur Vorbereitung der ersten Betriebszählung die Forderung aufgestellt hatte, daß die Produktionsfaktoren Natur, Arbeit und Kapital in den Erhebungsprogrammen Berücksichtigung finden müßten (vgl. Statistisches Bundesamt 1972: 22). Während die "natürlichen" Ressourcen mit Hilfe der aufgezählten Kraftquellen operationalisiert wurden, verdeutlichen die Angaben über Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Aspekte der Arbeit. Aber schon damals machte es Schwierigkeiten, einen geeigneten Indikator für den Faktor Kapital zu finden, denn die Zahl der Arbeits- und Kraftmaschinen und vorhandenen Arbeitsvorrichtungen erlaubt eher einen Rückschluß auf den Grad der Technisierung als auf die ökonomische Potenz einer Wirtschaftseinheit.

Der Versuch, explizit eine ökonomische Kennziffer einzuführen, erfolgte erstmals in der Zählung von 1950 durch die Aufschlüsselung der Unternehmen und Beschäftigten nach Umsatz und Umsatzgrößenklassen. Der Protest gegen eine derartige Erfassung war damals bei den Unternehmern so groß⁽¹⁴⁾, daß auf eine Ermittlung des Umsatzes der folgenden Arbeitsstättenzählungen verzichtet wurde. Erst 1970 versuchten sich die Statistiker mit einem neuen Indikator ökonomischen Charakters, nämlich mit der erstmaligen Erhebung von Löhnen und Gehältern.⁽¹⁵⁾ Dadurch konnte ein Gesamtbild über die Lohn- und Gehaltsstruktur der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten gewonnen werden. Weil damit auch der größte Teil der Masseneinkommen und der wichtigste Teil der Wertschöpfung erfaßt wird, sind Rückschlüsse auf die Wirtschaftskraft und -struktur einer Region (vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie C, 1, 1972: 10) oder auch eines Wirtschaftssektors möglich, ohne daß auf eine ausschließliche Betrachtung der Beschäftigtenangaben zurückgegriffen werden müßte. Allerdings ist diese ökonomische Kennziffer nur auf die Beschäftigten bezogen, also wieder auf den Faktor Arbeit gerichtet, so daß arbeitsintensive Unternehmen ein größeres Gewicht erhalten als kapitalintensive. Die Forderung nach einem geeigneten Indikator, der den Faktor Kapital einer wirtschaftlichen Einheit abbildet, bleibt weiterhin unerfüllt.⁽¹⁶⁾

Bei der Rechtsform der Unternehmen handelt es sich um eine der zentralen Variablen in den Arbeitsstättenzählungen, die zum einen aus soziologischen und rechtspolitischen Gründen von Interesse ist (vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie C, 1, 1964: 11), und zum anderen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse widerspiegelt. Für die Wahl einer bestimmten Rechtsform sind zumeist ökonomische Gründe maßgebend, wobei besonders die Betriebsgröße, der damit zusammenhängende Kapitalbedarf sowie das kalkulierte Risiko eine entscheidende Rolle spielen (vgl. Statistisches Bundesamt, 1954: 130).

Schon in den ersten Zählungen wurde die Rechtsform ermittelt. Allerdings wird die kontinuierliche Erhebung dieses Merkmals durch unterschiedliche Kategorisierungen beeinträchtigt. Während bis zur Zählung von 1882 lediglich fünf Ausprägungen veröffentlicht wurden, ermittelten die Statistiker bis zum Zweiten Weltkrieg zwischen 13 und 15 Kategorien. In den neueren Zählungen reduzierte sich diese Anzahl auf sieben Rechtsformen, die größtenteils aus zusammengesetzten Positionen bestehen. Es empfiehlt sich deshalb, die stärker ausgefalteten Rechtsformen der Vorkriegszeit entsprechend den heute verwandten Kategorien zusammenzufassen, so daß grundsätzlich eine langfristige Vergleichbarkeit möglich erscheint.

Ein weiteres konsistentes Merkmal in allen Arbeitsstättenzählungen stellt

die Betriebs- bzw. Unternehmensgröße dar. Im Zusammenhang mit dem Nachweis der Arbeitsstättenzahl (bzw. Zahl der Unternehmen) und ihrer Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen bietet die Größenklassengliederung einen vertieften Einblick in die Wirtschaftsstruktur. Da sich die Spannweiten und Schwellenwerte der Größenklassenkategorien kaum verändert haben (vgl. Dennukat 1957: 289), kann durch die Zusammenfassung von Kategorien eine siebenstufige Größeneinteilung geschaffen werden, die optimale Vergleichbarkeit bietet.⁽¹⁷⁾

Neben der Erfassung und Gliederung der wirtschaftlichen Institutionen (Arbeitsstätten und Unternehmen) kommt der Zahl der Beschäftigten für eine umfassende Abbildung der Wirtschaftsstruktur die größte Bedeutung zu. Dementsprechend sind die Beschäftigten in allen Zählungen nach mehreren Merkmalen näher spezifiziert worden. Während eine Altersgliederung der Beschäftigten nach dem Ersten Weltkrieg aus dem Erhebungsprogramm gestrichen wurde, ist die Unterscheidung nach Geschlecht und betrieblicher Stellung durchgängig ermittelt worden. Das Merkmal "Stellung im Betrieb" wurde allerdings wieder in unterschiedlicher Differenziertheit erfaßt. Dabei muß als besonders bedauerlich gelten, daß im Gegensatz zu anderen Variablen der Arbeitsstättenstatistik die Differenziertheit der Ausprägungen in den Nachkriegszählungen deutlich abgenommen hat. Wurden 1933 die Angestellten und Arbeiter noch nach je drei Kategorien unterschieden, gibt es ab 1950 nur mehr die Sammelbegriffe Angestellte sowie Arbeiter und Facharbeiter.

Diese Entwicklung erscheint um so unverständlicher als gerade die Beschäftigten in den Arbeitsstätten von den amtlichen Statistikern in den Mittelpunkt des Frageprogramms gerückt werden: "Die Zahl der Beschäftigten stellt das wichtigste quantitative Merkmal dar, das nach einheitlichen Gesichtspunkten für alle Arbeitsstätten erfaßt werden kann." (Anton & Spilker 1963: 239; vgl. auch Voigt 1940: 687, der der gleichen Auffassung ist).

Erklären läßt sich dieses paradoxe Verhalten - auf der einen Seite das Merkmal "Stellung im Betrieb" als das wichtigste jeder Arbeitsstättenzählung herauszustellen und es auf der anderen Seite in seiner Differenziertheit zu beschneiden - nur durch die gewandelte Auffassung über den Zweck der Arbeitsstättenstatistik. Die Vorstellung, es handle sich nur noch um simple Rahmenerfassungen, macht es möglich, die Arbeitsstättenzählung immer mehr abzurüsten und den Wert statistischer Erhebungen im wesentlichen bei den Bereichsstatistiken zu suchen.

Ein Blick auf das Tabellenprogramm verdeutlicht dies besonders gut. Eine kreuztabellierte Statistik für die Variable "Stellung im Betrieb" und "Betriebsgrößenklassen" kommt im Programm der Arbeitsstättenzählungen nicht mehr vor. Es stehen lediglich noch Tabellen zur Verfügung, die entweder nach der Stellung im Betrieb oder nach den Betriebsgrößenklassen aufgegliedert sind.

Eine differenzierte Verfolgung der Entwicklung der betrieblichen Stellungen, an sich schon durch die Verkürzung der Ausprägungen stark eingeschränkt, ist im Hinblick auf die Betriebsgröße für die gesamte Volkswirtschaft überhaupt nicht mehr möglich. Stärker differenzierte und kreuztabellierte Bereichstabellen (bspw. für die Industrie) können diesen Qualitätsverlust der Arbeitsstättenzählungen nicht ausgleichen.

Zur Begriffsproblematik ist festzustellen, daß die einzelnen Begriffe wie Betriebsleiter, Mithelfende Familienangehörige, Kaufmännische und Technische Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge über die Zählungsjahre hinweg nur einen geringfügigen äußeren Bedeutungswandel hinnehmen mußten, wie aus einer Ge-

genüberstellung der Definitionen in den verschiedenen Erhebungsjahren hervorgeht. Daß ein innerer Bedeutungswandel der Begriffe stattgefunden hat, wird damit nicht bestritten. Es ist klar, daß durch gestiegene Ausbildungsanforderungen, veränderte Rollenvorstellungen und Stellenbeschreibungen sich hinter den Begriffen auch andere Arbeitsinhalte verbergen.

5. Konstruktion einer vergleichbaren Branchenklassifikation

Als eine zentrale Aufgabe aller Arbeitsstättenzählungen wird seit alters her die Konstruktion eines tiefgegliederten Strukturbildes der Volkswirtschaft bezeichnet. Hierzu werden wirtschaftliche Institutionen (Arbeitsstätten und Unternehmen) erhoben und nach dem Prinzip des ökonomischen Schwerpunktes zu einem Gesamtbild der Volkswirtschaft zusammengefaßt. Offensichtlich ist zu einem solchen Unterfangen ein Gliederungsschema vonnöten, das die systematische Verortung der Erhebungseinheiten ermöglicht. Bei den Gewerbe- und Arbeitsstättenzählungen bildet die Ordnung der Gewerbearten bzw. ab 1961 die Systematik der Wirtschaftszweige diese Grundlage. Sie soll dazu dienen, "wirtschaftliche Institutionen mit allen erfaßten und zu erfassenden Eigenschaften, Tatbeständen und Vorgängen möglichst einheitlich in allen Statistiken nach bestimmten, noch näher zu erläuternden Merkmalen zu gliedern" und muß deshalb so eingerichtet sein, "daß sich die verschiedenen Arten von wirtschaftlichen Institutionen sinnvoll einordnen lassen" (Bartels & Spilker 1959: 55).

Aufgrund der Aufgabenstellung eines solchen Gliederungsschemas wird es kaum überraschen, daß die Gewerbeordnungen und Wirtschaftszweigsystematik einem ständigen Wandel unterworfen waren. Zwischen den einzelnen Zählungen liegen oft erhebliche Zeiträume, so daß dem technologischen und wirtschaftlichen Wandel entsprechend ständig Revisionen und gar komplette Neufassungen der Systematiken für nötig erachtet wurden, die der langfristigen Vergleichbarkeit nicht gerade zum Vorteil gereichten.

Gegenstand aller Gewerbe- und Arbeitsstättensystematiken sind wirtschaftliche Institutionen, die nach bestimmten Einteilungskriterien zu definierten Positionen zusammengefaßt werden. Allerdings kommen dabei verschiedene Prinzipien zur Geltung: Zum Teil erfolgt die Einteilung nach dem Rohstoff (z.B. bei der Industrie der Steine und Erden, der Textil- und Tabakindustrie), zum Teil nach dem Verwendungszweck der Produkte (z.B. bei der Elektrotechnischen Industrie, im Bekleidungs-, Nahrungs- und Genußmittelgewerbe) und schließlich wird auch nach dem Produktionsverfahren oder der Funktionsausübung klassifiziert (z.B. im Bergbau, Baugewerbe und Handel).

Bei der Anwendung dieser Prinzipien lassen sich natürlich Überschneidungen und Abweichungen kaum vermeiden. Außerdem sind diese Einteilungskriterien überwiegend ökonomischer Natur. Andere Merkmale wie rechtliche, organisatorische oder soziologische Kriterien werden nicht berücksichtigt.

Die so entstandenen Gewerbepositionen werden im weiteren Verlauf gemäß der genannten drei Prinzipien zu Gruppen und Abteilungen aggregiert. Dabei kam es, der steigenden Komplexität und Ausdifferenzierung der Wirtschaft entsprechend, zu einer beständigen Zunahme der Klassifikationskategorien. Dies ist sowohl auf die Erweiterung des Erfassungsbereichs als auch auf die wachsende Spezialisierung der einzelnen Benennungen zurückzuführen. Wie aus Übersicht 3 hervorgeht, ist diese Tendenz auf allen Aggregatebenen zu beobachten.

Übersicht 4: Typologie der Wirtschaftsklassifikation

Sektor	Typ	Branche	Analyse-Kategorie
1. Produzierendes-Gewerbe	1. Primärgüter-gewinnung	1. Gewerbliche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1. Gewerbliche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
		2. Bergbau, Energie, Wasser	2. Bergbau 3. Energie- und Wasserversorgung
	2. Grundstoff-, Produktions-Investitions-gütergewerbe	3. Steine und Erden	4. Steine und Erden
		4. Eisen- und NE-Metallerzeugung	5. Eisen- und NE-Metallerzeugung
		5. Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	6. Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau
		6. Optik und Feinmechanik etc.	7. Optik und Feinmechanik 10. Musikinstrumente, Spielwaren, Schmuck
		7. Elektrotechnik	8. Elektrotechnik
		8. Chemie	9. Chemie
	3. Verbrauchs-güter-gewerbe	9. Nahrung und Genuß	11. Nahrung und Genuß
		10. Leder, Bekleidung, Textil	12. Ledererzeugung und -verarbeitung 13. Bekleidungsgewerbe 14. Textilindustrie
		11. Holzverarbeitung, Papier- und Druckgewerbe	15. Zellstoff-, Papier- und Pappeherstellung 16. Druckerei- und Vervielfältigungsgewerbe 17. Säge- und Holzverarbeitung
	4. Baugewerbe	12. Baugewerbe	18. Baugewerbe
3. Dienstleistungs-Gewerbe	5. Verteilende Dienstleistungen	13. Handel, Verkehr, Verlagswesen etc.	19. Großhandel 20. Einzelhandel 21. Handelsvermittlung 22. Verlags-, Literatur- und Pressewesen 23. Verkehr- und Nachrichtenübermittlung
	6. Gewerbliche Dienstleistungen	14. Kredit, Versicherung, Recht etc.	24. Kreditinstitute 25. Versicherungsgewerbe 26. Sozialversicherung 31. Architektur, Ingenieurbüros, Laboratorien, Rechtsberatung
	7. Soziale und Persönliche Dienstleistungen	15. Gesundheit, Bildung, Gaststätten etc.	27. Gaststätten und Beherbergung 28. Theater, Film, Rundfunk, TV 29. Reinigung und Körperpflege 30. Wissenschaft, Bildung, Erziehung 32. Gesundheits- und Veterinärwesen 33. Sonstige Dienstleistungen 34. Organisationen ohne Erwerbscharakter
Sektoren-theorie	Theoretische Einteilung	Strukturelle Einteilung	Vergleichende Einteilung

gruppenebene mit 165 Kategorien (1961/70) erwies sich als zu unübersichtlich. Deshalb entschieden wir uns, auf die 30 Unterabteilungen zurückzugreifen, und diese in bestimmten Fällen noch weiter zu differenzieren, so daß wir ein 34 Kategorien umfassendes Klassifikationsschema entwarfen, das je nach Analyseabsicht noch stärker aggregiert werden kann. Übersicht 4 gibt hierzu einen Überblick.(20)

Die hier angewendete Methode zur Konstruktion einer vergleichbaren Branchenklassifikation kann demnach so zusammengefaßt werden: Vergleichbarkeit wurde auf der differenziertesten, ausgewiesenen Aggregatebene gesucht; die Vergleichskategorien jedoch auf einem theoretisch angemessenen Niveau von 34 Aggregaten (Branchen) konstruiert. Durch diese Vorgehensweise konnten die Äquivalenzprobleme deutlich gemindert werden.

Um die intertemporale Vergleichbarkeit für die 34 Kategorien nun herzustellen, bedienen wir uns der Vergleichsschlüssel, die die amtliche Statistik für jedes Zählungsjahr zur Verfügung stellt. Dabei wird die Systematik einer Zählung jeweils mit der vorangehenden verglichen, so daß wir nur in seltenen Fällen auf semantische Begriffsvergleiche angewiesen waren und damit auch weitgehend das Problem des Bedeutungswandels der Begriffe vernachlässigen konnten. In der Regel werden diese systematischen Vergleiche von den amtlichen Statistiken auf der niedrigsten, tabellarisch erfaßten Aggregatebene durchgeführt, so daß eine hohe Vergleichbarkeitsgenauigkeit möglich ist.

Das im Vergleichsschlüssel der amtlichen Statistik auftretende Problem der kombinierten Betriebe konnte in unserem Klassifikationsschema weitgehend dadurch ausgeschaltet werden, daß die den kombinierten Betrieben 1907 entsprechenden Betriebe in der gleichen Analysekategorie zusammengefaßt wurden.(21)

Das Ergebnis dieser Bemühungen bildet nun ein für alle Zählungen vergleichbares Kategorienschema. Dabei sind die erfolgten Zuordnungen einzelner Gruppen nicht immer ohne Skepsis und denkbare Alternativen erfolgt. Da dieses Schema jedoch zu dem Zweck erstellt wurde, langfristige Trends und Entwicklungslinien in einem 100jährigen Untersuchungszeitraum nachzuzeichnen, dürfen auch einige, möglicherweise umstrittene Klassifikationsentscheidungen nicht allzu stark ins Gewicht fallen, wobei wir davon ausgehen, daß uns keine großen Zuordnungsfehler unterlaufen sind.

Die bisherigen analytischen Erfahrungen mit dem Vergleichsschema stützen jedenfalls eine solche Auffassung.(22) Da teilweise die Möglichkeit besteht, Strukturentwicklungen sowohl mit Hilfe der Berufszählungen als auch der Arbeitsstättenzählungen nachzuzeichnen, ist eine gegenseitige Kontrolle möglich. Dies gilt um so mehr, als für beide Zählungen vollkommen unabhängig voneinander intertemporäre Vergleichsschemata entwickelt wurden und somit eine wechselseitige Beeinflussung ausgeschlossen ist. Die bisher durchgeführten Analysen haben zwischen den verwendeten Datenquellen nicht zu widersprüchlichen Ergebnissen geführt.

Am Beispiel der "Chemischen Industrie" soll einmal exemplarisch gezeigt werden, wie die Konstruktion einer Analysekategorie (A-Kat.) erfolgte und welche Besonderheiten und Einschränkungen sich daraus ergeben (vgl. Übersicht 5).

Um Vergleichbarkeit über die Zählungsjahre hinweg herzustellen, wurden folgende Positionen aus den Bereichen herausgelöst, in denen sie in den einzelnen Zählungen von den amtlichen Statistiken verbucht worden waren und in die Analysekategorie "Chemische Industrie" umgegliedert:

1875	1882	1895	1907	1925	1933 1)	1950 2)	1961/70
VII.1: Chemische Großindustrie	VII.a: Chem. Großind.	VII.a: Chem. Großind.	VI.2: Glühstrumpf- u. Glühkörperfabrik.	IX: Chem. Industrie	XI.1: Kombinierte Werke d. chem. Ind.	31: Mineralölverarbeitung u. Kohlenwerkstoffind. (außer 31.09)	20: Chem. Ind., Mineralölverarbeitung
VII.2: Chem., pharm. etc. Präparate	VII.b: Sonst. Verf. v. chem., pharm., u. photograph. Präparaten	VII.b: Sonst. Verf. v. chem., pharm., u. photograph. Präparate	VII.a: Chem. Großind. anorg. Säuren u. Alkalien	X.1: Herst.v. Kunstseide	XI.2: Chem.Ind. im engeren Sinne	32: Chem. Ind. (außer 32.09)	21: Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeitung
VII.4: Farben, einschl. Teerfarben etc.	VII.d: Farbmaterialein, auch Tierkohle, Kohlenfilter u. Kohlenteeeriv.	VII.d: Farbmaterialein, auch Tierkohle, Kohlenfilter u. Kohlenteeeriv.	VII.b: Sonst. v. f. chem., pharm. u. photograph. Präparaten	X.14: Wachtuch- u. Ledertuchind.	XI.3: Ind. sonst. chemischer Erzeugnisse (außer XI.3.e)	34: Kunststoffverarbeitung (außer 34.09)	
VII.5: Kohlenteeerivate etc.	VII.e: Explosivstoffe u. Zündwaren	VII.e: Explosivstoffe u. Zündwaren	VII.d: Farbmaterialein, auch Tierkohle, Kohlenfilter u. Kohlenteeeriv.	XII.4: Herst.v. Kunstleder	XII.1: Herst.v. Kunstseide (auch mit Zwirnerei)	35: Gummi- u. Asbestverarbeitung (außer 35.09)	
VII.6: Explosivstoffe	VII.f.2: Fabr. v. künstl. Düngestoffen	VII.f.2: Fabr. v. künstl. Düngestoffen	VII.e: Sprengstoffe u. Zündwaren	XII.5: Herst.v. Linoleum u. Linoleumkrusta	XII.12.d: Wachtuch- u. Lederind. (auch m. Kunstlederherst. auf Gewergrundlagen)	42.10: Zellwoll- u. Kunstseidenherst.	
VII.7: Zündwaren	VIII: Forstwirtschaft, Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle u. Firnisse (außer VIII.b)	VIII: Forstwirtschaft, Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle u. Firnisse (außer VIII.b)	VII.f: Verarb. v. Abfuhrstoffen, Knochenmehlen Düngefabr.	XIII: Kautschukind. u. Asbestind.	XV.3: Herst.v. Kunstleder, Linoleum u. Linoleumkrusta	(...09 jeweils: "örtlich getrennte Verwaltungen- u. Hilfsbetriebe")	
VII.8.2: B.f. künstl. Düngestoffe etc.	X.a.3: Dachfilz- u. Dachpappefabr.	X.a.3: Dachfilz- u. Dachpappefabr.	VIII: Ind. d. forstwirtschaftl. Nebenprodukten, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle u. Firnisse (außer VIII.b)	XIV.8: Herst.v. Blei- u. Farbstoffen (auch Federhaltern)	XVI: Kautschuk- u. Asbestind.		
VIII: Industrie der Heiz- u. Leuchtstoffe (außer VII.1.1 u. VIII.2.4)	X.c.1: Wachtuch- u. Ledertuchfabr.	X.c.1: Wachtuch- u. Ledertuchfabr.	VII.f: Verarb. v. Abfuhrstoffen, Knochenmehlen Düngefabr.				
X.2.3: Wachtuch- u. Ledertuchfabr.	X.c.3: Verf.v. Gummi- u. Guttaperchawaren	X.a.5: Dachfilz- u. Dachpappenfabr.	Ind. d. forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle u. Firnisse (außer VIII.b)				
X.3: Gummi- u. Guttaperchawaren		XI.b.1: Wachtuch- u. Ledertuchfabr.	Ind. d. forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle u. Firnisse (außer VIII.b)				
		XI.b.3: Verf.v. Gummi- u. Guttaperchawaren (ausg. Geflechte u. Gewebe), soweit nicht zu 4 geh.	Ind. d. forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle u. Firnisse (außer VIII.b)				
		XI.c: Wachtuch- u. Ledertuchfabr.	Ind. d. forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle u. Firnisse (außer VIII.b)				
		XI.d: Linoleumfabr.	Ind. d. forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle u. Firnisse (außer VIII.b)				
		XI.f: Verf.v. Gummi- u. Guttaperchawaren, ausgenommen Geflechte u. Gewebe (außer XI.f.3)	Ind. d. forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle u. Firnisse (außer VIII.b)				

Anm.: 1) Die "Herst. v. Knöpfen u. Reißverschlüssen" wurde bis einschl. 1933 bei XVII.8.b "Herst. v. Knöpfen aus Horn, Bein, Perlmutter ..." gezählt (A-Kat. 13). Seit 1950 solche aus Kunststoff bei 34.10 "Herst. v. Kunststoffteilen" und solche aus Metall bei "Herst. v. Metallwaren ..." (A-Kat. 5).

2) Die "Herst. v. Spielwaren aus Gummi" wurde bis einschl. 1950 bei 44.30 "Herst. v. Spielwaren" gezählt (A-Kat. 10). Seit 1961/70 bei 21.500 "Herst. v. Gummiwaren".

- Aus dem Bereich des Textilgewerbes die
"Zellwoll- und Kunstseidenherstellung": 1950: 42.10
1933: XII.1
1925: X.1
- Aus dem Bereich der Holzverarbeitung die
"Herstellung von Füllfederhaltern": 1925: XIV.8.6
- aus dem Bereich der Lederindustrie die
"Wachstuch- und Ledertuchindustrie": 1933: XII.12.d.
1925: X.14
1907: XI.c.
1895: XI.b.1
1882: X.c.1
1875: X.2.3
- "Herstellung von Linoleum und Linkrusta": 1933: XV.3.b
1925: XII.5
1907: XI.d
- "Herstellung von Kunstleder": 1933: XV.3.a
1925: XII.4

In den Zählungsjahren davor ist die Herstellung von Linoleum und Linkrusta sowie die Herstellung von Kunstleder in der Wachstuch- und Ledertuchfabrikation mitenthaltend.

Das Problem der Umgruppierung konnte jedoch immer nur dann gelöst werden, wenn eine eigenständige Position vorhanden ist. In den Fällen, in denen bestimmte Positionen zusammen mit anderen in einer amtlichen "Sammelposition" erfaßt worden waren, konnten diese nicht mehr separat ausgewiesen und damit auch nicht umgruppiert werden. Wir haben diese "Sammelpositionen" in den Bereichen belassen, in denen sie von der amtlichen Statistik erhoben wurden. Dabei leitete uns die Annahme, daß die eigentlich auszugliedernden Positionen, nur den geringeren Teil aller in einer Sammelkategorie erfaßten Positionen ausmachen und deshalb in dem Bereich verbleiben sollten, in den sie die amtlichen Statistiker eingeordnet haben. Dadurch kommt es vor, daß Arbeitsstätten, die aufgrund der Vergleichbarkeit in die gleiche Analysekatégorie gehören würden, in verschiedenen Zählungsjahren in unterschiedlichen Analysekatégorien verbucht sind. Diese Fälle sind in den Anmerkungen gesondert ausgewiesen.(23)

Für die Chemische Industrie (A-Kat. 9) handelt es sich bspw. um die Position "Herst.v. Knöpfen u. Reißverschlüssen". Arbeitsstätten und die darin beschäftigten Personen wurden bis einschließlich 1933 bei der Position "Herst.v. Knöpfen aus Horn, Bein, Perlmutter etc." (XVII.8.b) mit erfaßt, die im Bekleidungsgewerbe (A-Kat. 13) enthalten ist. Seit 1950 werden nun aber Knöpfe und Reißverschlüsse aus Kunststoff bei der "Kunststoffverarbeitung" (Kat.34) also in der Chemischen Industrie, und solche aus Metall bei der "Herstellung von Metallwaren etc." (29.54) in der Eisen- und NE-Metallerzeugung gezählt. Dies bedeutet, daß die mit der Herstellung von Knöpfen und Reißverschlüssen befaßten Betriebe und Personen in unterschiedlichen Analysekatégorien verbucht sind: bis 1933 im Bekleidungsgewerbe, ab 1950 teilweise in der Chemischen Industrie, teilweise in der Eisen- und NE-Metallerzeugung. Da die betreffenden Betriebe und Personen nicht aus den entsprechenden Sammelpositionen herausgerechnet werden können, sind sie in unterschiedlichen Analysekatégorien enthalten.

Tab. 1: Betriebsgrößenentwicklung für die Beschäftigten des Produzierenden Gewerbes nach Branchen, 1882 - 1980

Branche	Betriebs- größe	1882	1895	1907	1925	1933	1950	1970	1962 ^{a)}	1970 ^{a)}	1980 ^{b)}
Landw., Forsten, Fischerei	< 50	93,2	93,0	88,7	77,7	85,4	86,4	84,1	-	-	-
	> 1000	1,5	1,4	-	-	4,2	-	2,8	-	-	-
Bergbau	< 50	8,4	5,5	3,4	1,8	1,6	1,2	1,8	0,9	1,1	0,4
	> 1000	32,9	46,5	58,3	71,7	65,6	81,9	78,5	82,7	78,5	98,1
Energie, Wasserversorgung	< 50	45,2	44,0	42,2	31,8	35,6	28,3	21,9	-	-	-
	> 1000	-	-	1,7	2,4	4,2	7,0	9,2	-	-	-
Steine und Erden	< 50	66,9	55,3	47,1	37,5	45,2	42,5	33,1	22,3	21,4	12,4
	> 1000	1,9	2,7	2,6	3,9	1,9	3,4	15,1	15,9	19,0	33,8
Eisen- u. NfErzeugung	< 50	61,7	51,8	39,6	31,4	42,4	28,5	17,5	7,2	7,6	6,1
	> 1000	8,7	12,2	12,1	29,0	21,0	29,9	37,3	46,1	43,1	53,1
Stahl-, Masch.- Fahrzeugbau	< 50	47,5	36,6	26,3	23,9	33,3	26,9	19,2	4,0	4,2	5,4
	> 1000	7,3	13,3	17,8	30,4	22,0	31,4	42,2	53,4	55,3	57,4
Optik u. Feinmechanik	< 50	88,1	78,0	56,2	46,2	53,7	44,1	26,7	8,6	8,3	14,0
	> 1000	-	-	6,1	17,7	13,5	14,3	28,4	35,9	37,5	39,3
Elektrotechnik	< 50	51,5	28,3	20,4	25,2	35,3	18,8	9,6	2,9	2,8	2,9
	> 1000	-	34,9	46,4	46,7	29,5	28,6	47,7	59,4	58,3	27,3
Chemische Industrie	< 50	48,8	37,6	29,4	16,7	18,0	16,0	11,5	6,8	6,4	7,7
	> 1000	3,9	10,4	16,6	39,2	37,5	47,0	48,9	55,5	54,4	62,0
Musikinstr., Spielw., Schmuck	< 50	74,7	66,8	54,2	51,2	63,0	60,1	44,4	26,0	25,1	20,0
	> 1000	-	-	-	3,5	3,4	5,3	5,5	12,3	8,3	10,5
Nahrung u. Genuß	< 50	80,1	75,9	77,6	70,4	75,2	69,7	52,3	18,5	13,9	11,6
	> 1000	0,2	0,4	1,3	3,4	1,9	2,5	6,2	12,1	15,1	29,3
Ledererzeugung u. -verarbeitung	< 50	96,0	88,9	79,2	66,2	69,9	61,5	38,9	14,6	16,8	26,9
	> 1000	0,3	1,0	1,6	5,7	7,3	7,2	6,3	17,6	10,6	20,0
Bekleidungsgerbe	< 50	96,3	93,5	88,9	83,9	84,1	73,6	41,8	19,4	20,2	15,5
	> 1000	-	0,1	0,4	0,3	0,8	0,6	1,2	3,7	2,0	9,0
Textilindustrie	< 50	61,8	40,8	32,1	25,2	21,7	18,9	14,8	9,3	8,9	6,4
	> 1000	2,1	4,3	4,4	11,9	12,2	15,5	15,6	18,1	18,5	23,0
Zellstoff, Papier, Pappe	< 50	56,5	47,4	39,5	26,7	26,8	24,1	15,0	10,4	9,2	16,9
	> 1000	-	1,9	1,9	8,9	5,9	9,3	15,8	13,0	16,7	28,7
Druckerei u. Vervielfältigung	< 50	70,5	61,0	53,2	37,3	38,8	46,4	33,9	25,5	24,2	19,7
	> 1000	-	1,1	1,8	8,0	7,8	0,8	11,6	7,4	11,8	12,5
Säge- u. Holzverarbeitung	< 50	93,2	87,7	77,4	72,0	80,2	71,8	55,4	26,3	23,2	18,4
	> 1000	-	-	0,3	-	-	0,6	2,7	4,8	5,8	10,8
Baugewerbe	< 50	83,4	68,4	60,9	62,7	81,9	63,3	53,8	-	-	-
	> 1000	1,0	0,5	1,2	2,6	0,4	1,1	2,2	-	-	-

Quelle: Eigene Berechnungen nach Gewerbe-, Betriebs-, Arbeitsstätten- und Industriezählungen.

Anm.: a) Industriezählung: ohne Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

b) Unternehmenszählung: ohne Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten

Zum Abschluß dieses Beitrags soll aus der Vielfalt der möglichen Tabellen, die mit Hilfe des hier dargestellten Klassifikationsschemas entworfen werden können, ein Beispiel herausgegriffen werden. (24) Tabelle 1 gibt Auskunft über die Betriebsgrößenentwicklung nach Branchen für die Beschäftigten des Produzierenden Gewerbes. Ein Vergleich der Anteile, der Beschäftigten in Betrieben mit weniger als 50 und mehr als 1.000 Personen, vermittelt einen Eindruck über die Veränderung der Konzentration bzw. des Betriebsumfangs in den einzelnen Industriezweigen in einer 100jährigen Entwicklungsgeschichte. Auf eine inhaltliche Kommentierung soll hier allerdings verzichtet werden, da der Tabelle nur Beispielcharakter zukommt (vgl. dazu ausführlich Stockmann & Kleber 1984).

ANMERKUNGEN

- * Dieser Beitrag ist im Rahmen des VASMA-Projekts (Vergleichende Analysen der Sozialstruktur mit Massendaten) an der Universität Mannheim entstanden und basiert auf Vorarbeiten für eine geplante Monographie mit dem Arbeitstitel: "Die Berufs- und Arbeitsstättenzählungen in Deutschland", von Reinhard Stockmann und Angelika Willms.
- 1 Um die Nutzbarmachung dieser beiden Datenquellen ging es unter anderem in einem Forschungsprojekt (VASMA - Vergleichende Analysen der Sozialstruktur mit Massendaten), das von 1979 bis 1984 an der Universität Mannheim von der Stiftung Volkswagenwerk (Hannover) mit dem Ziel gefördert wurde, "auf der Basis von bisher zu diesem Zweck nur begrenzt genutzten Daten der amtlichen Statistik zentrale untereinander verbundene Fragestellungen der Sozialstrukturanalyse zu untersuchen" (Müller, Willms, Kleber 1981: 292). In einer makrosoziologischen Perspektive wurden langfristige Entwicklungsprozesse von Struktureinheiten analysiert und Vergleiche zwischen verschiedenen Gesellschaften angestellt. Insbesondere zur Darstellung der historischen Genese von gesellschaftlichen Strukturen dienten die publizierten Materialien der Volks-, Berufs-, Gewerbe- und Arbeitsstättenzählungen im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik Deutschland als Datenbasis. Die Ergebnisse dieser Großzählungen liegen in außerordentlich umfangreichen und differenziert aufgegliederten Tabellen vor.
- 2 Über 3000 großformatige Tabellenseiten wurden in einem einheitlichen Format auf Datenträger übernommen, auf Richtigkeit und Konsistenz geprüft und in Datenhandbüchern dokumentiert. Mit Hilfe eines speziell entwickelten Analysesystems (vgl. Handl 1981) können nun auf technisch einfache Weise, durch Umcodierung, über die Zeit hinweg vergleichbare und den jeweiligen Forschungsfragen angemessene Klassifikationen gebildet werden.
- 3 Walther G. Hoffmann (1965: 182) ist der Ansicht, daß das Erhebungskonzept der Betriebszählungen die genaueren und objektiveren Ergebnisse zur Deskription der Beschäftigtenstruktur liefert und deshalb, wenn irgend möglich, den Berufszählungen vorzuziehen sei.
- 4 Zu besonders gravierenden Abweichungen zwischen Berufs- und Betriebszählungen kommt es nach Hoffmann (1965: 181) vor allem bei den Kaufmännischen Angestellten, "die in den Statistiken der Gewerbezahlungen den einzelnen Wirtschaftsgruppen zugeordnet werden, nicht jedoch in den Ergebnissen der Berufszählung".
- 5 In welchem Ausmaß es zu Abweichungen zwischen Berufs- und Betriebszählungen kommen kann, macht schon eine Untersuchung von Pierstorff (1911) über die Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit deutlich. Da in den Zählungsjahren 1895 und 1907 die Arbeitslosigkeit relativ gering war, können die Differenzen nicht auf die unterschiedlichen Erhebungskonzepte - zum einen Erwerbspersonen zum anderen Erwerbstätige zu erfassen - zurückgeführt werden. Daraus ist zu schließen, daß eher andere Effekte, wie z.B. unter-

schiedliche Eingruppierung (Selbst- vs. Betriebszuordnung) etc. dafür verantwortlich sind.

- 6 Die Gewerbestatistik reicht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Insbesondere ist auf die in Preußen von 1795 bis 1803 durchgeführten handwerksstatistischen Aufnahmen L. Krugs hinzuweisen. Als vollständigere Statistiken erweisen sich die ab 1816 in Verbindung mit den Volkszählungen aufgestellten Handwerkstabellen und später auch Fabriktabellen, in denen die Gewerbebetriebe und die erwerbstätigen Personen nachgewiesen wurden (vgl. Bethke 1953: 11). Das in der Entwicklung der amtlichen Statistik führende Preußische Statistische Büro wurde 1805 gegründet und legte bereits im darauffolgenden Jahr einen 24 Tabellen umfassenden Jahresbericht vor. Die politische Segmentierung des Deutschen Bundes verhinderte jedoch eine übergreifende Gewerbestatistik. Auf einer Zollvereinskonzferenz im Jahre 1843 wurde die erste gemeinsame Zählung beschlossen, die drei Jahre später zusammen mit einer Volkszählung durchgeführt wurde. Nach weiteren Verbesserungen, in denen es gelang, neben den Fabriken auch das Handwerk umfassender zu berücksichtigen, führten die Zollvereinsstaaten 1861 eine weitere Betriebszählung durch. Dennoch bieten beide Erhebungen nur spärliches Material (vgl. Bevölkerung und Wirtschaft 1972: 22). Während die erste Zählung keine einheitliche Konzeption aufweist und sich nur auf größere Betriebe erstreckt, leidet die folgende Zählung an einer nicht genügend ausgebildeten Organisation für das gesamte Territorium des Zollvereins (vgl. Bethke 1953: 12). Die Bedeutungsverschwommenheit der Begriffe "Fabrik" und "Handwerk" war zudem eine beständige Ursache für Fehler (vgl. Morgenroth 1953: 218). Zu den Anfängen der amtlichen Statistik in Deutschland vgl. ausführlich Kern (1982: 47 ff.).
- 7 Nicht einordbar in diese Einteilung ist die Gewerbebezahlung aus dem Jahre 1917. Die in einem Kriegsjahr unter Ausschaltung der statistischen Ämter durchgeführte Erhebung, kann als total verunglückt gelten. Außer für Bayern liegen keine Ergebnisse vor (vgl. im einzelnen Conradt-Homolacz o.J.: 49). Die Zählung von 1917 wurde deshalb aus unserer Analyse ausgeschlossen.
- 8 Ab 1907 wurden auch die nicht gewerbsmäßig betriebenen Arbeitsstätten gezählt, sofern diese auch als Privatbetriebe vorkamen, oder hätten vorkommen können (vgl. Bethke 1953: 15). Zum Gewerbebegriff vgl. Conradt-Homolacz o.J.: 29; vgl. im einzelnen Rauchberg 1888; Rauchberg 1901; StdDR, N.F. Bd. 1, 1884, StdDR, Bd. 113).
- 9 Der Gewerbebegriff wurde wieder restriktiver ausgelegt und die 1925 neu hinzugekommenen Abteilungen D und E (Theater, Musik- und Schaustellungsgewerbe und gewerblich betriebener Unterricht, sowie das Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe) entfielen. (Vgl. im einzelnen Conradt-Homolacz o.J.: 63 ff.; Burgdörfer 1933/34; StdDR, Bd. 462).
- 10 Obwohl die Ziele der Arbeitsstättenzählungen von 1939 weit gesteckt waren, konnten sie infolge des Kriegsbeginns nicht mehr in vollem Umfang verwirklicht werden. Die geplanten Veröffentlichungen für das Reich sind leider nicht mehr erschienen, so daß die Daten nur für die Reichsteile und größeren und kleineren Verwaltungsbezirke vorliegen (vgl. Conradt-Homolacz o.J.: 73 ff.). Ihre datenlesbare Aufbereitung würde jedoch erhebliche zusätzliche Probleme aufwerfen, so daß wir uns dafür entschieden, sie nicht in unser Aufbereitungsprogramm mit aufzunehmen.
- 11 Anton & Spilker 1963: 224 ff.; Schubnell 1962; Anton 1961: 220 ff.; Statistisches Bundesamt, Fachserie C, 1961; Anton 1969: 9 ff.; Statistisches Bundesamt, Fachserie C, 1970.
- 12 Diese Problematik wird eingehend behandelt in dem geplanten Buch Stockmann & Willms: Die Berufs- und Arbeitsstättenzählungen in Deutschland (in Vorbereitung). Von uns angestellte Vergleichsrechnungen ergaben, daß die prozentualen Differenzen, die zwischen einzelnen Wirtschaftsgruppen beim

Übergang von der technischen zur örtlichen Betriebseinheit auftreten, zwar die Vergleichbarkeit beeinträchtigen, insgesamt betrachtet aber eher gering ausfallen, insbesondere wenn die Zahl der Beschäftigten herangezogen wird. Gemessen an der Zahl der Betriebe treten deutlich größere Unterschiede auf.

- 13 1875 wurde u.a. die Anzahl der Webstühle, der Strumpfstühle und der Nähmaschinen mit Trittbewegung und mit Kraftantrieb erhoben. Daneben wurden die Umtriebsmaschinen nach der Antriebskraft klassifiziert. (Tierkraft, Bockwindmühlen, Wasserkraft, Dampfkraft, Gaskraft, Heißluft).
- 14 Zum einen wird der Eingriff in die persönliche Sphäre des einzelnen kritisiert, und zum anderen wurde vermutet, daß die Unternehmen aus steuertechnischen Erwägungen unwahre Angaben machen würden (vgl. Pechartscheck 1949: 490). Wenn man bedenkt, daß jede Finanzverwaltung mit diesem Problem zu kämpfen hat und dennoch ihre Bemühungen nicht aufgibt, erscheint letzteres Argument wenig stichhaltig.
- 15 Bereits 1871 hat die Kommission zur Vorbereitung der ersten Betriebszählung es für wünschenswert erklärt, die Summe der jährlich gezahlten Löhne und Gehälter einschließlich des Geldwerts der Naturalleistungen in die Erhebung mit aufzunehmen (vgl. Statistisches Bundesamt, 1972: 22).
- 16 Auch in der aufgeschobenen Arbeitsstättenzählung soll die Summe der Bruttolöhne und Gehälter erfragt werden (vgl. Jacob 1978: 15).
- 17 Lediglich der Wechsel der Schwellenwerte im Zählungsjahr 1950 erweist sich als störend. Diese Veränderung gegenüber den vorangegangenen Zählungen wird vor allem damit begründet, daß Vergleichbarkeit mit anderen Erhebungen, wie z.B. der Industrieberichterstattung hergestellt werden sollte, in denen diese Einteilung verwendet wird (vgl. Statistisches Bundesamt, Bd. 44, 1953: 10).
- 18 Die bisherigen wissenschaftlichen Benutzer der Arbeitsstättenzählungen begnügten sich oftmals mit einfachen linearen Auszählungen einer Variablen, wie z.B. der Aufstellung einer langen Reihe über die Rechtsformen (vgl. Castan 1968), oder stellten nur für die Zeitperioden Vergleiche an, in denen die Zählungssystematiken lediglich einem geringen Wandel ausgesetzt waren, wie z.B. in einer Konzentrationsstudie der Wirtschaft von Rieker (1960). Am umfangreichsten greift Walter G. Hoffmann (1965) in seinen Analysen zum Wachstum der deutschen Wirtschaft auf die Gewerbe- und Arbeitsstättenstatistik zurück.
- 19 Selbst wenn für die Betriebsbenennungen als kleinste Aggregatstufe Daten veröffentlicht worden wären, würde dadurch dieses Problem nicht gelöst, da die Zahl der Benennungen von 6.459 im Jahr 1882 auf ca. 10.000 im Jahre 1907 und schließlich 22.000 1950 steigt und somit nicht in jedem Fall Äquivalente zu finden sein dürften.
- 20 Selbstverständlich sind, ausgehend von den 34 Analyse-Kategorien, auch andere, sinnvolle Zusammenfassungen möglich. Zu beachten ist allerdings, daß die Arbeitsstättenzählungen keine Untersuchungen zur Drei-Sektorentheorie (von Fourastié oder Clark etc.) zulassen, da der "Primäre-Sektor" fehlt und lediglich die gewerblichen Land- und Forstwirtschaftsbetriebe erfaßt werden.
- 21 Die Einführung "kombinierter Betriebe" ist im Zusammenhang mit der Umstellung von der technischen auf die örtliche Darstellungseinheit zu sehen. Die örtliche Einheit ist in sich heterogener als die technische, da mehrere Betriebsteile, sofern sie nicht örtlich getrennt liegen, zusammen erfaßt und somit auch als Einheit in die Gewerbsystematik eingeordnet werden müssen. Die amtlichen Statistiker versuchten dieses Problem dadurch zu lösen, indem sie kombinierte Gruppen schufen, worunter "systematische Positionen zur Einordnung von Fällen bestimmter Kombinationen mehrerer wirtschaftlicher Tätigkeiten in der gleichen statistischen Einheit" (Anton & Spilker 1963: 227) zu verstehen sind. Die übrigen Positionen der Gewerbesystematik sollten auf diese Art möglichst homogen

- gehalten werden. Die Zahl der Kombinationspositionen wurde allerdings nach und nach wieder abgebaut, weil "die zwangsläufig sehr einfache Fragestellung allgemeiner Betriebszählungen nicht dazu ausreicht, Kombinationsfälle mit einiger Sicherheit zu erkennen" (ebenda).
- 22 Lediglich für das Dienstleistungsgewerbe dürfte sich eine stärkere Aggregation der Kategorien empfehlen, da die Vergleichbarkeit insbesondere für die frühen Zählungsjahre nur mangelhaft ist.
 - 23 Positionen, die über die Zählungsjahre hinweg von den amtlichen Statistikern in unterschiedlichen Gruppen erfaßt wurden, die aber immer in der gleichen, hier konstruierten Analysekategorie enthalten sind, werden nicht gesondert aufgeführt, da die Vergleichbarkeit dadurch in keiner Weise beeinträchtigt wird.
 - 24 Bisher durchgeführte inhaltliche Analysen mit dem hier entworfenen Klassifikationsschema zur Vergleichbarkeit der Arbeitsstättenzählungen vgl. Dahm 1981, Stockmann 1981, Zeifang 1981, Stockmann, Dahm, Zeifang 1983, Stockmann 1984, Kleber & Stockmann 1984, Stockmann & Kleber 1984, Stockmann 1985.

Quellen- und Literaturnachweise

Verschiedene Bände der Statistik des Deutschen Reichs (StdDR) und des Statistischen Bundesamts.

Anton, Werner, 1961, Die allgemeine Arbeitsstättenzählung. In: Wirtschaft und Statistik, Heft 4, 220 ff.

Anton, Werner u. Hans Spilker, 1961, Die Arbeitsstättenzählung. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Nr. 47, 224 ff.

Anton, Werner, 1969, Die Vorbereitung des Zählungswerkes 1970, Teil 3: Die Arbeitsstättenzählung, Heft 1, 9-16.

Best, Heinrich u. Reinhard Mann (Hg.), 1977, Quantitative Methoden in der historisch-sozialwissenschaftlichen Forschung. Stuttgart.

Bretz, Manfred u. Frank Niemeyer, 1978, Probleme der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1981. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Nr. 62.

Bartels, Hildegard u. Hans Spilker, 1959, Die Systematik der Wirtschaftszweige. In: Wirtschaft und Statistik, 11, 55-65.

Bethke, Johannes, 1953, Die gewerblichen Betriebszählungen (Arbeitsstättenzählungen) in Deutschland. Ihre Methoden und ihre Problematik. Chemnitz: Dissertation.

Kohlhammer, 1972, Bevölkerung und Wirtschaft 1872 - 1972. Stuttgart und Mainz.

Blind, Adolf, 1967, Die Abgrenzung der Arbeitsstätten in der Wirtschaftsstatistik. In: Strecker (Hg.): Die Statistik in der Wirtschaftsforschung.

Burgdörfer, Friedrich, 1925, Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925. In: Allgemeines Statistisches Archiv, 15, 7-78.

derselbe, 1933/34, Die Volks-, Berufs- und Betriebszählungen 1933. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Nr. 23.

ders., 1937/38, Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 17. Mai 1938. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Nr. 27.

Burgschmidt, Paul, 1940, Erfahrungen mit der Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Nr. 29.

Castan, Edgar, 1968, Rechtsformen der Betriebe, Stuttgart

Conrad-Homolacz, Wolfgang, o.J., Die Gewerbezahlungen Deutschlands von 1875 - 1950. Entwicklungsgeschichte und Übersicht nach Erhebungsmerkmalen. Bayerisches Statistisches Landesamt.

Dahm, Guido, 1981, Eigentumsverhältnisse und kapitalistische Wirtschaftsentwicklung in Deutschland von 1870 - 1970. Diplomarbeit

- Fürst, Gerhard, 1950, Die Arbeitsstättenzählung von 1950. In: Wirtschaft und Statistik.
- Handl, Johann, 1981, Konzeption einer EDV-Infrastruktur zur Analyse von Massendaten. VASMA-Arbeitspapier Nr. 23, Mannheim.
- Herberger, Lothar u. Manfred Bretz, 1976, Stand und Entwicklung der amtlichen Erwerbsstatistik. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Bd. 60.
- Hoffmann, Walter G. u.a., 1965, Das Wachstum der deutschen Wirtschaft seit der Mitte des 18. Jahrhunderts. Berlin, Heidelberg, New York.
- Jacob, Joachim-Wolfgang, 1978, Das Konzept der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1981 einschließlich einer Gebäudezählung mit wohnstatistischen Feststellungen. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Nr. 62.
- Kern, Horst, 1982, Empirische Sozialforschung, München.
- Kleber, Wolfgang u. Reinhard Stockmann, 1984, Wachstum und Strukturwandel des Beschäftigungssystems, 1882 - 1982. VASMA-Arbeitspapier Nr. 43, Mannheim
- Lorenz, Charlotte, 1964, Forschungslehre der Sozialstatistik. Band 3: Angewandte Sozialstatistik. Berlin.
- Morgenroth, Willy, 1911, Gewerbestatistik. In: Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand. Band II. München und Berlin.
- Müller, Walter, Angelika Willms u. Wolfgang Kleber, 1981, Sozialstrukturanalyse mit Daten der amtlichen Statistik im VASMA-Projekt. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Band 65, 292-301.
- Pechartscheck, Karl, 1949, Zweck und Grundprobleme der Arbeitsstättenzählung 1950 im Rahmen der allgemeinen Gewerbestatistik. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Band 33.
- Pierstorff, Julius, 1911, Artikel: Weibliche Arbeit und Frauenfrage. In: Handwörterbuch der Staatswissenschaften, Band 8, 679-732.
- Plate, Roderich, 1939, Die erste Großdeutsche Volks-, Berufs- und Betriebszählung. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Bd. 28.
- Rauchberg, Heinrich, 1888, Die deutsche Berufs- und Betriebszählung vom 5. Juni 1882. In: Statistische Monatsschrift, 14. Jg.
- ders., 1902, Die Berufs- und Gewerbebezahlungen im deutschen Reich vom 14. Juni 1895. Berlin
- Reithinger, A., 1928, Vergleichbarkeit von gewerblichen Betriebszählungen. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Band 18, 97-118.
- Rieker, Karlheinrich, 1960, Die Konzentrationsentwicklung in der gewerblichen Wirtschaft. In: Tradition 5, 116-131.
- Schußnell, Hermann, 1962, Die Volks- und Berufszählung 1961. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Band 46.
- Stockmann, Reinhard, 1981, Struktur und organisatorischer Wandel nichtlandwirtschaftlicher Arbeitsstätten im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik Deutschland. Diplomarbeit. Mannheim
- ders., 1984, Eine organisationsstrukturelle Analyse zur Entwicklung der geschlechtsspezifischen Beschäftigtenstruktur. VASMA-Arbeitspapier Nr. 41. Mannheim.
- ders., (im Erscheinen), Gewerbliche Frauenarbeit in Deutschland 1875 - 1980: Zur Entwicklung der Beschäftigtenstruktur. In: Geschichte und Gesellschaft.
- Stockmann, Reinhard, Guido Dahm u. Klaus Zeifang, 1983, Konzentration und Reorganisation von Unternehmen und Betrieben. In: Max Haller und Walter Müller (Hg.): Das Beschäftigungssystem im gesellschaftlichen Wandel. Frankfurt/New York.
- Stockmann, Reinhard u. Wolfgang Kleber, 1984, Die Entwicklung der Betriebs- und Beschäftigtenstruktur nach Branchen, 1880 - 1980. VASMA-Arbeitspapier Nr. 44. Mannheim
- Voigt, Bruno, 1940, Statistik der Arbeitsstätten. In: Friedrich Burgdörfer (Hg.): Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand. Berlin.

- Willms, Angelika, 1983, Historische Berufsforschung mit amtlicher Statistik.
Rekonstruktion der Entwicklung der Berufsstatistik in Deutschland und
Entwurf einer Klassifikation vergleichbarer Berufsfelder, 1925 - 1980.
VASMA-Arbeitspapier Nr. 30. Mannheim
- Zeifang, Klaus, 1981, Entwicklung der Konzentration der Arbeitsstätten und
Unternehmen im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik Deutschland.
Diplomarbeit. Mannheim.

Die Volks-, Beruf- und Betriebszählungen in Deutschland seit 1871

Jahr	Volks- zählung	Berufs- zählung	Gewerbliche Betriebs- zählung	Landwirt- schaftliche Betriebs- zählung	Arbeitsstät- tenzählung (nichtland- wirtschaftl.)	Anmerkungen
1871	●					a im wesentlichen für kriegswirt- schaftliche Zwecke und un- veröffentlicht b nur teilweise ver- öffentlicht c ohne Saargebiet d nur Saargebiet e in West und Ost, gemeinsam ver- öffentlicht f in West und Ost, getrennt ver- öffentlicht g nur DDR h nur Bundesrepu- blik
1875	●		●			
1890	●					
1882		●	●	●		
1885	●					
1890	●					
1895	●	●	●	●		
1900	●					
1905	●					
1907		●	●	●		
1910	●					
1916	●					
1917	● ^a		● ^b			
1919	●					
1925 ^c	●	●	●	●		
1927 ^d	●	●	●	●		
1933 ^c	●	●	●	●		
1935 ^d	●	●	●	●		
1939	●	●		●	●	
1946 ^e	●	●				
1949 ^f				●		
1950 ^f	●	●			●	
1952 ^g				●		
1960 ^h				●		
1961 ^h	●	●			●	
1970 ^h	●	●			●	
1971 ^h				●		

Nach Flaskämper, Paul: Grundriß der sozialwissenschaftlichen Statistik. T. 2: Besondere Statistik, Bd. 1: Be-
völkerungsstatistik, Hamburg (Richard Meiner) 1962, S. 13–16

Quellendokumentation zu den Berufszählungen 1882 bis 1939

Berufszählung 1882

Statistik des Deutschen Reichs, Neue Folge, hrsg. v. Kaiserlichen Statistischen Amt,

- a) Bd. 2: Berufsstatistik des Reichs und der kleineren Verwaltungsbezirke mit einer Einleitung, betreffend die gesammte in den Bänden 2 bis 4 der neuen Folge der Statistik des Deutschen Reichs enthaltene Berufsstatistik, und kartographischen Darstellungen, Berlin 1884.
- b) Bd. 3: Berufsstatistik der deutschen Großstädte, Berlin 1884.
- c) Bd. 4: Berufsstatistik der Staaten und größeren Verwaltungsbezirke, 3 Teilbde., Berlin 1884.

Berufszählung 1895

Statistik des Deutschen Reichs, Neue Folge, hrsg. v. Kaiserlichen Statistischen Amt,

- a) Bd. 102: Berufsstatistik für das Reich im Ganzen, Erster Theil, Berlin 1897.
- b) Bd. 103: Berufsstatistik für das Reich im Ganzen, Zweiter Theil, Berlin 1897.
- c) Bd. 104: Berufsstatistik der Bundesstaaten, Erster Theil: Preußen, Berlin 1897.
- d) Bd. 105: Berufsstatistik der Bundesstaaten, Zweiter Theil: Bundesstaaten außer Preußen, Berlin 1897.
- e) Bd. 106: Berufsstatistik der Bundesstaaten, Dritter Theil, Berlin 1897.
- f) Bd. 107: Berufsstatistik der deutschen Großstädte, Erster Theil, Berlin 1895.
- g) Bd. 108: Berufsstatistik der deutschen Großstädte, Zweiter Theil, Berlin 1897.
- h) Bd. 109: Berufsstatistik der kleineren Verwaltungsbezirke, Berlin 1897.
- i) Bd. 110: Berufsstatistik nach Ortsgrößenklassen, Berlin 1897.
- j) Bd. 111: Die berufliche und soziale Gliederung des Deutschen Volkes. Nach der Berufszählung vom 14. Juni 1895, Berlin 1899.

Berufszählung 1907

Statistik des Deutschen Reichs, hrsg. v. Kaiserlichen Statistischen Amt,

- a) Bd. 202: Berufsstatistik, Abteilung I: Einführung. Die Reichsbevölkerung nach Haupt- und Nebenberuf, Berlin 1909.
- b) Bd. 203: Berufsstatistik, Abteilung II: Die Reichsbevölkerung nach Alter, Familienstand, Religionsbekenntnis – Witwen und Waisen – Alter und Familienstand in einigen besonderen Berufen, Berlin 1910.
- c) Bd. 204: Berufsstatistik, Abteilung III: Die Bevölkerung Preußens nach Haupt- und Nebenberuf, Berlin 1909.
- d) Bd. 205: Berufsstatistik, Abteilung IV: Die Bevölkerung der Bundesstaaten außer Preußen nach Haupt- und Nebenberuf, Berlin 1910.
- e) Bd. 206: Berufsstatistik, Abteilung V: Die Bevölkerung der Bundesstaaten nach Alter, Familienstand und Religionsbekenntnis, Berlin 1910.
- f) Bd. 207: Berufsstatistik, Abteilung VI: Großstädte, Berlin 1910.
- g) Bd. 208: Berufsstatistik, Abteilung VII: Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern, Berlin 1910.
- h) Bd. 209: Berufsstatistik, Abteilung VIII: Kleinere Verwaltungsbezirke, Berlin 1910.
- i) Bd. 210: Berufsstatistik, Abteilung IX: Die Bevölkerung nach Hauptberuf und Gebürtigkeit. Teil 1: Landesteile, Teil 2: Großstädte, Berlin 1910.
- j) Bd. 211: Berufsstatistik, Abteilung X: Die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes, Berlin 1913.

Berufszählung 1925

Statistik des Deutschen Reichs, hrsg. v. Statistischen Reichsamt,

- a) Bd. 402: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung des Deutschen Reichs, Berlin 1929.
- b) Bd. 403: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Ost- und Mitteldeutschland, Berlin 1929.
- c) Bd. 404: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Der Norden und Westen Deutschlands, Berlin 1928.
- d) Bd. 405: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Süddeutschland und Hessen, Berlin 1928.
- e) Bd. 406: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Großstädten, Berlin 1929.
- f) Bd. 407: Berufszählung. Die Haushaltungen und Familien nach ihrer beruflichen und sozialen Gliederung, Berlin 1930.
- h) Bd. 408: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes. Textliche Darstellung der Ergebnisse, Berlin 1931.
- g) Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 19. Juli 1927. Band II: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung des Saargebietes. Nach den Ergebnissen der Berufszählung vom 19. Juli 1927, bearbt. u. hrsg. v. Statistischem Amt der Regierungskommission des Saargebietes, Saarbrücken 1931.

Berufszählung 1933

Statistik des Deutschen Reichs, hrsg. v. Statistischen Reichsamt,

- a) Bd. 453: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung des Deutschen Reichs, Heft 1: Einführung in die Berufszählung. Systematische und alphabetische Verzeichnisse zur Berufszählung 1933; Heft 2: Die Erwerbstätigkeit der Reichsbevölkerung, Berlin 1936.
- b) Bd. 454: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Ost- und Mitteldeutschland, Berlin 1936.
- c) Bd. 455: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Nord- und Westdeutschland, Berlin 1936.
- d) Bd. 456: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Süddeutschland und Hessen, Berlin 1936.
- e) Bd. 457: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Großstädten, Berlin 1936.
- f) Bd. 458: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung des Deutschen Volkes. Textliche Darstellung der Ergebnisse, Berlin 1937.
- g) Bd. 467: Erhebungs- und Bearbeitungsplan der Volks- und Berufs- und Betriebszählung 1933, Berlin 1933.
- h) Bd. 469: Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Saarland 1935, Berlin 1937.
- i) Bd. 470: Die Hauptergebnisse der Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Deutschen Reich (einschl. Saarland) auf Grund der Zählung vom 16. Juni 1933 und der Ergänzungszählung im Saarland vom 25. Juni 1935, Berlin 1937.

Berufszählung 1939

Statistik des Deutschen Reichs, hrsg. v. Statistischen Reichsamt,

- a) Bd. 555: Berufszählung. Einführung in die Berufszählung, Berlin 1941.
- b) Bd. 556: Berufszählung. Die Berufstätigkeit der Bevölkerung des Deutschen Reichs, Heft 1: Die Reichsbevölkerung nach Haupt- und Nebenberuf; Heft 2: Die Erwerbspersonen und die Selbstständigen Berufslosen nach Alter und Familienstand, Berlin 1942..
- c) Bd. 557: Berufszählung. Die Berufstätigkeit der Bevölkerung in den Reichsteilen, Heft 1-28, Berlin 1942-43.
- d) Bd. 559: Ergebnisse der Volks-, Berufs- und landwirtschaftlichen Betriebszählung 1939 in den Gemeinden, Heft 1-13, Berlin 1943 (nur Heft 1-10 publiziert).

**DIE REGIONALE ERWERBSSTRUKTUR
IM DEUTSCHEN REICH
UND IN DER BUNDESREPUBLIK
1895 - 1970**

24-611 836

Herausgegeben von

Rüdiger HOHLS und Hartmut KAEUBLE

SCRIPTA MERCATURAE VERLAG

1989

Übersicht 1:**Die Zensusjahre der amtlichen Statistik im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik¹****Teil A: Vorkriegszeit**

Jahr:	1871	1875	1880	1882	1885	1890	1895	1900	1905	1907	1910
Erhebungs-termin:	1. Dez.	1. Dez.	1. Dez.	5. Juni	1. Dez.	2. Dez.	14. Juni	1. Dez.	1. Dez.	12. Juni	1. Dez.
Zählungs- typ:	VZ	VZ GBZ	VZ	GBZ BZ LBZ	VZ	VZ	VZ ² GBZ BZ LBZ	VZ	VZ	GBZ BZ LBZ	VZ
Zeitspanne:		7		13			12		18		

Teil B: Zwischenkriegszeit

Jahr:	1918	1919	1925	1927	1933	1939
Erhebungs-termin:	Mai	8. Okt.	16. Juni	Mai	16. Juni	17. Mai
Zählungs- typ:		VZ	VZ GBZ BZ LBZ		VZ GBZ BZ LBZ	VZ AZ BZ LBZ
Zeitraum:	--	18	8	6		

Teil C: Nachkriegszeit³

Jahr:	1946	1949	1950	1960	1961	1968	1970	1971	1979	1987
Erhebungs-termin:	29. Okt.	22. Mai	13. Sep.	31. Mai	6. Juni	25. Okt.	27. Mai	Mai	Mai	25. Mai
Zählungs- typ:	VZ BZ		VZ AZ BZ		VZ AZ BZ		VZ AZ BZ			VZ AZ BZ
Zeitraum:	7	4	11	9	17					

- VZ - Volkszählung
- GBZ/AZ - Gewerbliche Betriebszählung / (nichtlandwirtschaftliche) Arbeitsstättenzählung
- BZ - Berufszählung
- LBZ/LZ - Landwirtschaftliche Betriebszählung / Landwirtschaftszählung
- RWZ/WZ/GWZ - Reichswohnungszählung / Wohnungszählung / Gebäude- und Wohnungszählung

- 0 - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- 1 - Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau
- 2 - Verarbeitendes Gewerbe
- 3 - Baugewerbe
- 4 - Handel
- 5 - Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- 6 - Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
- 7 - Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht
- 8 - Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte
- 9 - Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen

In der gegenwärtig Anwendung findenden Grundsystematik der Wirtschaftszweige stellen die zehn Abteilungen Zusammenfassungen von insgesamt 40 Unterabteilungen, 209 Gruppen, 162 Untergruppen und 1064 Klassen dar ¹⁹⁾. Für die Berufszählungen wurde aber eine gestraffte bzw. gekürzte Systematik herangezogen, abgeleitet aus der allgemeinen Grundsystematik. Auf

Übersicht 4:

Aufbau und Gliederungstiefe der Systematiken der Berufsarten bzw. Wirtschaftszweige

Bezeichnungen: A) seit 1961 B) 1925-1950 C) bis 1907	Anzahl der unterschiedenen Wirtschaftszweige bei der Berufszählung:								
	1882 ^a	1895	1907	1925	1933	1939	1950	1961	1970
A) Wirtschaftsabteilungen									
B) Wirtschaftsabteilungen	6	6	6	7	6	6	10	11	10
C) Berufsabteilungen									
A) Wirtschaftsunterabteilungen									
B) Wirtschaftsgruppen	24 ^b	25 ^b	26	27	33	33	74	39	35
C) Berufsgruppen									
A) Wirtschaftsgruppen									
B) Wirtschaftsarten	153 ^b	207 ^b	218	166	99	133	151	103 ^c	68 ^c
C) Berufsarten									
A) Wirtschaftsuntergruppen	--	--	--	--	--	--	--	31 ^c	26 ^c

- a) Zusammengefaßte Angaben für die Berufsabteilungen bzw. Gruppen liegen nicht vor, diese müssen aus den Berufsarten jeweils zusammengesetzt werden.
- b) Auf regionaler Ebene ohne Trennung der Geschlechter.
- c) Diese Angaben sind nur als ungefähre Größen anzusehen, da Gruppen und Untergruppen zusammengefaßt wurden und weiterhin Untergruppen den Gruppen bzw. Gruppen den Unterabteilungen erhebungstechnisch gleichgestellt wurden.

■ ■ Markiert den Differenzierungsgrad in den Publikationen auf der Ebene der Regierungsbezirke.

18) Die Unterabteilungen werden auch als Zweisteller, Gruppen als Dreisteller usw. bezeichnet, woran sich jeweils die hierarchische Zugehörigkeit ablesen läßt. Z. B.: 2004 - Herstellung von Chemiefasern; 20 0 Chemische Industrie; 20 - Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung; 2 - Verarbeitendes Gewerbe. Die aufgeführten Bezeichnungen der Abteilungen wurden gegenüber der amtlichen Statistik z. T. verkürzt. 1961 bestand noch als zusätzliche eigene Position ohne Nummer die Abteilung: Ohne Angabe.

19) Vgl. dazu die Angaben bei D. K u n z, Praktische Wirtschaftsstatistik, Stuttgart 1987, S. 17.

4.5.1 Quellenverzeichnis

Diese Dokumentation basiert ausschließlich auf Veröffentlichungen oder Archivtabellen der amtlichen deutschen Statistik zu den Berufs- und Volkszählungen. Im Tabellenteil werden unter den Tabellen grundsätzlich keine Quellen nachgewiesen. Eine Rekonstruktion der Herkunft einzelner Angaben in den Tabellen ist über die einzelnen Aufbereitungsstufen schlicht zu aufwendig und wohl auch wenig hilfreich. Nachfolgend sind alle benutzten Quellen für die einzelnen Zählungen aufgelistet:

Berufszählung 1895

Statistik des Deutschen Reichs, Neue Folge, hg. v. Kaiserlichen Statistischen Amt,

- (a) Bd. 102: Berufsstatistik für das Reich im Ganzen, Erster Theil, Berlin 1897.
- (b) Bd. 104: Berufsstatistik der Bundesstaaten, Erster Theil: Preußen, Berlin 1897.
- (c) Bd. 105: Berufsstatistik der Bundesstaaten, Zweiter Theil: Bundesstaaten außer Preußen, Berlin 1897.
- (d) Bd. 107: Berufsstatistik der deutschen Großstädte, Erster Theil, Berlin 1895.
- (e) Bd. 109: Berufsstatistik der kleineren Verwaltungsbezirke, Berlin 1897.
- (f) Bd. 111: Die berufliche und soziale Gliederung des Deutschen Volkes. Nach der Berufszählung vom 14. Juni 1895, Berlin 1899.

Berufszählung 1907

Statistik des Deutschen Reichs, hg. v. Kaiserlichen Statistischen Amt,

- (a) Bd. 202: Berufsstatistik, Abteilung I: - Einführung. Die Reichsbevölkerung nach Haupt- und Nebenberuf -, Berlin 1909.
- (b) Bd. 204: Berufsstatistik, Abteilung III: - Die Bevölkerung Preußens nach Haupt- und Nebenberuf -, Berlin 1909.
- (c) Bd. 205: Berufsstatistik, Abteilung IV: - Die Bevölkerung der Bundesstaaten außer Preußen nach Haupt- und Nebenberuf -, Berlin 1910.
- (d) Bd. 207: Berufsstatistik, Abteilung VI: - Großstädte -, Berlin 1910.
- (e) Bd. 209: Berufsstatistik, Abteilung VIII: - Kleinere Verwaltungsbezirke -, Berlin 1910.
- (f) Bd. 211: Berufsstatistik, Abteilung X: - Die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes -, Berlin 1913.
- (g) Bd. 240: Die Volkszählung im Deutschen Reiche am 1. Dezember 1910, Berlin 1915.

Berufszählung 1925

Statistik des Deutschen Reichs, hg. v. Statistischen Reichsamt,

- (a) Bd. 401: Volkszählung. Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach den Ergebnissen der Volkszählung 1925, Berlin 1930.
- (b) Bd. 402: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung des Deutschen Reichs, Berlin 1929.
- (c) Bd. 403: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Ost- und Mitteldeutschland, Berlin 1929.
- (d) Bd. 404: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Der Norden und Westen Deutschlands, Berlin 1928.
- (e) Bd. 405: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Süddeutschland und Hessen, Berlin 1928.
- (f) Bd. 406: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Großstädten, Berlin 1929.

Volks- Berufs- und Betriebszählung vom 19. Juli 1927. Band II: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung des Saargebietes. Nach den Ergebnissen der Berufszählung vom 19. Juli 1927, bearbt. u. hg. v. Statistischem Amt der Regierungskommission des Saargebietes, Saarbrücken 1931.

Berufszählung 1933

Statistik des Deutschen Reichs, hg. v. Statistischen Reichsamt,

- (a) Bd. 453: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung des Deutschen Reichs, Heft 2: Die Erwerbstätigkeit der Reichsbevölkerung, Berlin 1936.
- (b) Bd. 454: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Ost- und Mitteldeutschland, Berlin 1936.
- (c) Bd. 455: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Nord- und Westdeutschland, Berlin 1936.
- (d) Bd. 456: Berufszählung. Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen: Süddeutschland und Hessen, Berlin 1936.
- (e) Bd. 469: Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Saarland 1935, Berlin 1937.

Berufszählung 1939

Statistik des Deutschen Reichs, hg. v. Statistischen Reichsamt,

- (a) Bd. 552: Volkszählung. Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach den Ergebnissen der Volkszählung 1939, Heft 1: Stand, Entwicklung und Siedlungsweise der Bevölkerung des Deutschen Reichs, Berlin 1943.
- (b) Bd. 556: Berufszählung. Die Berufstätigkeit der Bevölkerung des Deutschen Reichs, Heft 1: Die Reichsbevölkerung nach Haupt- und Nebenberuf, Berlin 1942.
- (c) Bd. 557: Berufszählung. Die Berufstätigkeit der Bevölkerung in den Reichsteilen, Berlin 1942-43.

Berufszählung 1950

- (a) Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 36: Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland nach der Zählung vom 13.9.1950, Teil I, Heft 1: Die Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit, hg. v. Statistischem Bundesamt, Stuttgart, Köln 1953.

- (b) Statistik von Rheinland-Pfalz, Bd. 13: Volkszählung am 13. September 1950. Die Berufszählung in Rheinland-Pfalz, Heft I: Regierungsbezirk Koblenz; Heft II: Regierungsbezirk Trier; Heft III: Regierungsbezirk Montabaur; Heft IV: Regierungsbezirk Rheinhessen; Heft V: Regierungsbezirk Pfalz, hg. v. Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems 1952.
- (c) Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen, Sonderreihe Volkszählung 1950, Heft 5a: (Heft 5b:) Die Wohnbevölkerung nach der Erwerbstätigkeit in Nordrhein-Westfalen - Landesteil Nordrhein - (- Landesteil Westfalen -), Ergebnisse der Berufszählung am 13. September 1950, hg. v. Statistischen Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1952.
- (d) Veröffentlichungen des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, F 15: Zählung der Bevölkerung, Gebäude, Wohnungen und nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten 1950, Heft 2: Die wirtschaftliche Gliederung der Bevölkerung Niedersachsens nach den Ergebnissen der Berufszählung am 13. September 1950, B. Tabellenteil, hg. v. Niedersächsischen Amt für Landesplanung und Statistik, Hannover 1953.
- (e) Statistik von Schleswig-Holstein, Heft 9: Die Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein, Ergebnisse der Berufszählung vom 13. September 1950, hg. v. Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel 1953.
- (f) Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 186: Volks- und Berufszählung am 13. September 1950 in Bayern. Berufszählung, Die Erwerbstätigkeit der Bevölkerung, hg. v. Bayerischen Statistischen Landesamt, München 1953.
- (g) Beiträge zur Statistik Hessens, Sonderreihe: Berufszählung 1950, Heft 2: Wirtschaftliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den hessischen Kreisen. Ergebnisse der Berufszählung vom 13. September 1950, hg. v. Hessischen Statistischen Landesamt, Wiesbaden 1952.
- (h) Statistik von Baden-Württemberg, Bd. 5: Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 13. September 1950 - Berufszählung -, II. Teil: Regierungsbezirke, Stadt- und Landkreise (Tabellenband), hg. v. Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1954.
- (i) Neue Strukturdaten über Bevölkerung und Wirtschaft (Ergebnisse der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung vom 14.11.1951), in: Saarländische Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen, 6. Jg., 1954, Heft 1/4, hg. v. Statistischen Landesamt des Saarlandes.
- (j) Die Erwerbspersonen im Saarland, in: Statistisches Amt des Saarlandes - Kurzbericht -, Jg. 5, Nr. II/6, Juli 1955.

Berufszählung 1961

- (a) Fachserie A: Bevölkerung und Kultur, hg. v. Statistischen Bundesamt,
 - Volkszählung vom 6. Juni 1961, Vorbericht 1: Wohnbevölkerung in den Ländern, kreisfreien Städten und Landkreisen und Bevölkerungsentwicklung 1939 bis 1961, Stuttgart, Mainz 1962.
 - Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961, Heft 3: Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung, Stuttgart, Mainz 1966.
 - Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961, Heft 12: Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung, Stuttgart, Mainz 1967.
- (b) Statistische Mitteilungen aus Bremen, Sonderheft 12: Die Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961 im Lande Bremen, hg. v. Statistischen Landesamt Bremen, Bremen 1964.
- (c) Einzelschriften zur Statistik des Saarlandes, Nr. 30/II: Volks- und Berufszählung im Saarland 1961 - Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter -, Tabellenteil, hg. v. Statistischen Landesamt des Saarlandes, Saarbrücken 1966.

- (d) Statistik des Hamburgischen Staates, Heft 72: Die Berufszählung in Hamburg am 6. Juni 1961, hg. v. Statistischen Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg 1965.
- (e) Statistik von Baden-Württemberg, Bd. 105: Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961, Heft 6: Erwerbspersonen nach der wirtschaftlichen Gliederung, hg. v. Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1965.
- (f) Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein, Heft 12 der Sonderserie Volkszählung 1961: Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961 in Schleswig-Holstein, Tabellenteil, Einheitliches Programm der Statistischen Landesämter, Kiel 1964.
- (g) Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen, Sonderreihe Volkszählung 1961, Heft 8a: (Heft 8b:) Die Erwerbspersonen in Nordrhein-Westfalen nach der wirtschaftlichen Gliederung - Kreisergebnisse für den Landesteil Nordrhein - (- Kreisergebnisse für den Landesteil Westfalen -), Ergebnisse der Volkszählung am 6. Juni 1961, hg. v. Statistischen Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1964.
- (h) Berliner Statistik, Sonderheft 126: Ergebnisse der Volks- und Berufszählung in Berlin (West) am 6. Juni 1961, II. Teil: Mindestveröffentlichungsprogramm der Länder, Heft 2: Erwerbspersonen in sozialer und wirtschaftlicher Gliederung sowie nach der geleisteten Wochenarbeitszeit; Nichterwerbspersonen nach dem Überwiegenden Lebensunterhalt; Pendler, hg. v. Statistischen Landesamt Berlin, Berlin 1965.
- (i) Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 254b: Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961 in Bayern. Ergebnisse der Berufszählung, Teil 2 - Kreisfreie Städte und Landkreise, Bd. A, hg. v. Bayerischen Statistischen Landesamt, München 1965.
- (j) Statistik von Niedersachsen, Bd. 64: Erwerbspersonen in sozialer, wirtschafts- und berufssystematischer Gliederung; Nichterwerbspersonen nach überwiegendem Lebensunterhalt in Niedersachsen am 6. Juni 1961. Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1961, B. Tabellenteil - Heft 3, hg. v. Niedersächsischen Landesverwaltungsamt - Statistik, Hannover 1965.
- (k) Statistik von Rheinland-Pfalz, Bd. 116: Die wirtschaftliche, soziale und berufliche Gliederung der Erwerbspersonen in Rheinland-Pfalz im Jahre 1961. Ergebnisse der Volkszählung 1961, hg. v. Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems 1966.
- (l) Beiträge zur Statistik Hessens, Neue Folge Nr. 5: Volks- und Berufszählung 1961, Heft 4: Wirtschaftliche und berufliche Gliederung der Erwerbspersonen, hg. v. Hessischen Statistischen Landesamt, Wiesbaden 1965.

Berufszählung 1970

- (a) Fachserie A: Bevölkerung und Kultur, hg. v. Statistischen Bundesamt,
 - Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 5: Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand, Stuttgart, Mainz 1974.
 - Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 17: Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit, Stuttgart, Mainz 1974.
- (b) Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen, Sonderreihe Volkszählung 1970, Heft 8a: (Heft 8b:) Die Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen nach der wirtschaftlicher Gliederung am 27. Mai 1970, Landesergebnisse (Kreisergebnisse). Ergebnisse der Volkszählung 1970, hg. v. Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1974 (1973).

- (c) Einzelschriften zur Statistik des Saarlandes, Nr. 45: Volks- und Berufszählung 1970. Erwerbstätigkeit und Unterhalt der Bevölkerung im Saarland, hg. v. Statistischen Amt des Saarlandes, Saarbrücken 1974.
- (d) Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 328a: Unterhalt und Erwerbstätigkeit der Bevölkerung in Bayern. Volkszählung am 27. Mai 1970, Teil 1 - Ergebnisse aus dem Totalteil der Zählung, hg. v. Bayerischen Statistischen Landesamt, München 1973.
- (e) Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, Sonderreihe Volkszählung 1970-2: Strukturdaten der Bevölkerung und Haushalte in den Kreisen am 27.5.1970. Ergebnisse der Volkszählung 1970, hg. v. Statistischem Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems 1971.
- (f) Berliner Statistik, Sonderheft 230: Ergebnisse der Volks- und Berufszählung in Berlin (West) am 27. Mai 1970, Totalteil der Zählung, Heft 4: Erwerbstätige nach Wirtschaftsgruppen, Stellung im Beruf, überwiegend Lebensunterhalt, normalerweise geleisteter Wochenarbeitszeit sowie nach dem Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte, hg. v. Statistischem Landesamt Berlin, Berlin 1974.
- (g) Statistischer Bericht des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein, A/VZ 1970-3: Die Erwerbstätigen in wirtschaftlicher Gliederung in Schleswig-Holstein 1970. Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 27.5.1970, hg. v. Statistischem Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel 1973.
- (h) Archivtabellen des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein KR 11 (Volkszählung vom 27. Mai 1970): Erwerbstätige nach Wirtschaftsunterabteilungen und Stellung im Beruf in den Kreisen Schleswig-Holsteins.
- (i) Archivtabellen des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes - Statistik - KR 11 (Volkszählung vom 27. Mai 1970): Erwerbstätige nach Wirtschaftsunterabteilungen und Stellung im Beruf im Land und in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niedersachsens.
- (j) Archivtabelle des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg IX/LE 1 (Volkszählung vom 27. Mai 1970): Erwerbstätige nach Wirtschaftsunterabteilungen, Stellung im Beruf und überwiegend Lebensunterhalt in der Freien und Hansestadt Hamburg.
- (k) Archivtabellen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg KR 11 (Volkszählung vom 27. Mai 1970): Erwerbstätige nach Wirtschaftsunterabteilungen und Stellung im Beruf in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs.
- (l) Archivtabellen des Statistischen Landesamtes der Freien Hansestadt Bremen KR 11 (Volkszählung vom 27. Mai 1970): Erwerbstätige nach Wirtschaftsunterabteilungen und Stellung im Beruf in den Städten Bremen und Bremerhaven.
- (m) Archivtabellen des Statistischen Landesamtes Hessen KR 11 (Volkszählung vom 27. Mai 1970): Erwerbstätige nach Wirtschaftsunterabteilungen und Stellung im Beruf für das Land, die Regierungsbezirke und die Kreise des Landes Hessen.
- (n) Archivtabellen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz KR 11 (Volkszählung vom 27. Mai 1970): Erwerbstätige nach Wirtschaftsunterabteilungen und Stellung im Beruf in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Landes Rheinland-Pfalz.

Wolfgang Fritz

**Historie der amtlichen Statistiken
der Erwerbstätigkeit in
Deutschland.**

Ein fragmentarischer Abriß:
Darstellung, Quellen, Daten,
Definitionen, Chronik

Köln:
Zentrum für Historische Sozialforschung
2001

1. Statistik im Deutschen Reich

1.1 Datenquellen

Für die Veröffentlichung von Erhebungsergebnissen gab es im Deutschen Reich nie eine gesetzliche Verpflichtung. Außerdem unterlag die Publikationstätigkeit besonders in Verbindung mit der Vorbereitung und Führung des zweiten Weltkrieges zusätzlichen Beschränkungen. So war ab 24. April 1934 per Gesetz festgelegt: „Wenn durch die Veröffentlichung statistischer Daten in beschreibender, zahlenmäßiger oder graphischer Form ... wichtige wehrpolitische und wehrwirtschaftliche Belange des Deutschen Reiches gefährdet werden, ist der Tatbestand des fahrlässigen Landesverrates erfüllt“.¹ Auch die Herausgabe des Statistischen Jahrbuches für das Deutsche Reich wurde mit den Ausgaben 1939/40 und 1941/42 nur noch für den dienstlichen Gebrauch vorgenommen und anschließend völlig eingestellt. Dennoch liegen Daten aus den Statistiken der Erwerbstätigkeit in reichlichem Maße vor. Die wichtigsten Quellen seien im Folgenden dargestellt, wobei Veröffentlichungen regionaler statistischer Behörden besonders aus zwei Gründen keine Berücksichtigung finden. Zum Einen würde es den Rahmen der vorliegenden Arbeit sprengen. Andererseits bieten diese Publikationen auch nur selten zusätzliche Gliederungsmerkmale oder verfeinerte, tiefer gehende Gliederungen.

Die mit Abstand wichtigste Quelle ist die Reihe Statistik des Deutschen Reiches, erstmals erschienen 1873 und bis 1883 als Erste Reihe bezeichnet und mit römischen Zahlen beziffert. Seit 1884 sind die Bände mit arabischen Ziffern gekennzeichnet und die Reihe wurde als Neue Folge weitergeführt, wobei dieser Zusatz ab 1903 nicht mehr im Gebrauch war (der letzte Band, Nr. 601, erschien im Jahre 1944).

Die Ergebnisse der Berufszählungen wurden in folgenden Bänden der Statistik des Deutschen Reiches veröffentlicht (einschließlich Erhebungsunterlagen und umfangreicher methodischer Erläuterungen):

¹ Reichsgesetzblatt I 1934, S. 341 ff., nach: Statistisches Bundesamt 1996, Quellennachweise.

<i>Band</i>	<i>Titel</i>
<i>5. Juni 1882</i>	
2	Berufsstatistik, Teil I
3	Berufsstatistik, Teil II
4	Berufsstatistik der Staaten und größeren Verwaltungsbezirke, 3 Teile
<i>14. Juni 1895</i>	
102	Berufsstatistik im Ganzen, Teil I
103	Berufsstatistik im Ganzen, Teil II
104	Berufsstatistik der Bundesstaaten, Teil I
105	Berufsstatistik der Bundesstaaten, Teil II
106	Berufsstatistik der Bundesstaaten, Teil III
107	Berufsstatistik der deutschen Großstädte, Teil I
108	Berufsstatistik der deutschen Großstädte, Teil II
109	Berufsstatistik der kleineren Verwaltungsbezirke
110	Berufsstatistik nach Ortsgrößenklassen
111	Die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes
<i>12. Juni 1907</i>	
202	Berufsstatistik, Teil 1
203	Berufsstatistik, Teil 2
204	Teil 3: Die Bevölkerung Preußens
205	Teil 4: Die Bevölkerung der Bundesstaaten außer Preußen
206	Teil 5: Die Bevölkerung der Bundesstaaten nach Alter, Familienstand etc.
207	Teil 6: Großstädte
208	Teil 7: Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern
209	Teil 8: Kleinere Verwaltungsbezirke
210	Teil 9: Bevölkerung nach Hauptberuf und Gebürtigkeit
211	Teil 10: Die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes
<i>16. Juni 1925</i>	
402	Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung des Deutschen Reichs, 3 Teile
403	Berufszählung in Ost- und Mitteldeutschland, 12 Hefte
404	Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen, Hefte 13-25
405	Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung, Süddeutschland und Hessen, Hefte 26-35
406	Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Großstädten, Hefte 1-7
407	Die Haushaltungen und Familien nach ihrer beruflichen und sozialen Gliederung
408	Textliche Darstellung der Ergebnisse
<i>16. Juni 1933</i>	
453	Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung im Deutschen Reich, 3 Hefte

<i>Band</i>	<i>Titel</i>
454	Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen, Ost- und Mitteldeutschland, Hefte 1-12
455	Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen, Nord- und Westdeutschland, Hefte 13-24
456	Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen, Süddeutschland und Hessen, Hefte 25-33
457	Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Großstädten, 4 Hefte
458	Textliche Darstellung der Ergebnisse
467	Erhebungs- und Bearbeitungsplan
469	Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Saarland, 4 Hefte
470	Die Hauptergebnisse der Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Deutschen Reich (einschl. Saarland), 4 Hefte
<i>17. Mai 1939</i>	
555	Berufszählung, Einführung
556	Berufszählung, Die Berufstätigkeit der Bevölkerung, 2 Teile
557	Berufszählung, Die Berufstätigkeit der Bevölkerung in den Reichsteilen, 28 Hefte

Nachfolgend genannte Bände enthalten Ergebnisse der gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebs- sowie nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählungen:

<i>Band</i>	<i>Titel</i>
<i>1. Dezember 1875</i>	
XXXIV	Einleitung, Übersicht sämtlicher Gewerbebetriebe des Deutschen Reiches
XXXV	Nachweisung der Betriebs- und Personalverhältnisse für die Gewerbebetriebe mit mehr als 5 Gehilfen
<i>5. Juni 1882</i>	
5	Landwirtschaftliche Betriebsstatistik
6	Gewerbestatistik des Reichs im Ganzen und der Großstädte
7	Gewerbestatistik der Staaten und größeren Verwaltungsbezirke
<i>14. Juni 1895</i>	
112	Die Landwirtschaft im Deutschen Reich
113	Gewerbestatistik für das Reich im Ganzen
114	Gewerbestatistik der Bundesstaaten, Teil 1
115	Gewerbestatistik der Bundesstaaten, Teil 2
116	Gewerbestatistik der Großstädte
117	Gewerbestatistik der Verwaltungsbezirke, Teil 1
118	Gewerbestatistik der Verwaltungsbezirke, Teil 2
119	Gewerbe und Handel im Deutschen Reich

<i>Band</i>	<i>Titel</i>
<i>12. Juni 1907</i>	
212	Landwirtschaftliche Betriebsstatistik, 2 Teile
213	Gewerbliche Betriebsstatistik, Teil 1
214	Gewerbliche Betriebsstatistik, Teil 2
215	Gewerbliche Betriebsstatistik, Teil 3
216	Gewerbliche Betriebsstatistik, Teil 4: Bundesstaaten
217	Gewerbliche Betriebsstatistik, Teil 5: Großstädte
218	Gewerbliche Betriebsstatistik, Teil 6: Kleinere Verwaltungsbezirke
219	Gewerbliche Betriebsstatistik, Teil 7: Kleinere Verwaltungsbezirke, Bundesstaaten außer Preußen
220	Gewerbliche Betriebsstatistik, Teil 8: Gliederung und Verteilung der Gewerbebetriebe im Deutschen Reich
221	Gewerbliche Betriebsstatistik, Teil 8 (Forts.): Zusammenfassende Darstellung
222	Gewerbliche Betriebsstatistik, Ergänzungsband
<i>16. Juni 1925</i>	
409	Landwirtschaftliche Betriebszählung, Einführung, Zahl und Größe der Betriebe etc.
410	Landwirtschaftliche Betriebszählung, Personal, Viehstand etc.
411	Forstwirtschaft, Weinbau, Gartenbau, Binnen- und Küstenfischerei, Nebengewerbe
412	Die Hauptergebnisse in den kleineren Verwaltungsbezirken. Die Landwirtschaft im Deutschen Reich, 2 Teile
413	Gewerbliche Betriebszählung, 5 Teile
415	Die gewerblichen Niederlassungen und die technischen Betriebseinheiten in Ost- und Mitteldeutschland, Hefte 1a, b - 5a, b
416	Die gewerblichen Niederlassungen und die technischen Betriebseinheiten im Norden und Westen Deutschlands, Hefte 6a, b - 9a, b
417	Die gewerblichen Niederlassungen und die technischen Betriebseinheiten in Süddeutschland und Hessen, Hefte 10a, b - 12a, b
418	Das Gewerbe im Deutschen Reich
<i>16. Juni 1933</i>	
459	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und Betriebsgröße etc., 3 Hefte
461	Personal und Maschinenverwendung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, 2 Hefte
462	Gewerbliche Betriebszählung. Die gewerblichen Niederlassungen im Deutschen Reich
463	Gewerbliche Betriebszählung, Hefte 1-5
464	Gewerbliche Betriebszählung, Hefte 6-9
465	Gewerbliche Betriebszählung, Hefte 10-12
466	Das Gewerbe im Deutschen Reich
467	Erhebungs- und Bearbeitungsplan

<i>Band</i>	<i>Titel</i>
469	Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Saarland, 4 Hefte
470	Die Hauptergebnisse der Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Deutschen Reich (einschl. Saarland), 4 Hefte
<i>17. Mai 1939</i>	
559	Gemeindestatistik. Ergebnisse der Volks-, Berufs- und landwirtschaftlichen Betriebszählung 1939 in den Gemeinden, 10 Hefte
560	Landwirtschaftliche Betriebszählung, Einführung
566	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählung, Einführung
568	Die nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählung im Deutschen Reich, 14 Hefte
569	Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den Reichsteilen, 2 Hefte
571	Die Einzelhandelsbetriebe im Deutschen Reich und in den Reichsteilen

Die Veröffentlichungen in der Statistik des Deutschen Reichs wurden ergänzt durch die Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs (ab 1927, insgesamt 43 Ausgaben) und die Vierteljahres- bzw. Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, erschienen von 1873 bis 1942. Zunächst wurden Vierteljahres-, ab 1877 Monatshefte herausgegeben, die bis 1883 in gesonderten Bänden der Statistik des Deutschen Reichs zusammengefaßt wurden. Ab 1884 hatten die Monatshefte bzw. Vierteljahreshefte (seit 1892) die Gestalt einer gesonderten Zeitschrift.

Auf zwei Quellen sei besonders hingewiesen. Es sind dies die Zeitschrift *Wirtschaft und Statistik* und das *Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich*. *Wirtschaft und Statistik* erschien als Zeitschrift des Statistischen Reichsamts ab Januar 1921, zunächst monatlich, 1922 bis 1941 halbmonatlich, seit 1942 wieder monatlich. Im Bedarfsfall wurden Sonderhefte oder Sonderbeilagen herausgegeben. Beispielhaft sei hier lediglich auf die Sonderbeilage zum Heft 19 des Jahrgangs 1941 hingewiesen (Die Erwerbspersonen im Deutschen Reich und in den Reichsteilen nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen, Wirtschaftszweigen und nach der sozialen Stellung; endgültiges Ergebnis der Berufszählung vom 17. Mai 1939).

Die wichtigsten Ergebnisse der amtlichen Statistik (hier: Reichsstatistik) findet man im *Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich*, das in den Jahren 1880 bis 1942 herausgegeben wurde. Es enthielt erstmals im sechsundzwanzigsten Jahrgang (1905) einen gesonderten Abschnitt Arbeitsmarkt mit drei Tabellen, u.a. mit Angaben über den Beschäftigungsgrad im Jahre 1904 nach den Meldungen der Krankenkassen über ihren Mitgliederstand. Dieser Abschnitt wurde in den folgenden Ausgaben des Jahrbuches unter wechselnden Bezeichnungen (zuletzt ab 1938: Beschäftigung, Arbeitseinsatz und Arbeitslosigkeit) weitergeführt und ausgedehnt. Obwohl er überwiegend Daten über Arbeitslosigkeit und Stellenvermittlung, zwischenzeitlich auch über Löhne, enthielt, findet man dort neben den Angaben über Beschäftigung auf der

Grundlage der Krankenkassenmeldungen auch weitere interessante statistische Daten der Erwerbstätigkeit mit den dazugehörigen Quellenangaben im Abschnitt Quellennachweis. So bietet beispielsweise das Jahrbuch 1941/42 Daten über die vorhandenen (beschäftigte und arbeitslose) Arbeiter und Angestellte nach Berufsgruppen und -arten sowie nach Altersgruppen und über beschäftigte Arbeiter und Angestellte nach der Art der beruflichen Verwendung und nach Berufsgruppen, ermittelt durch Auswertung der bei den Arbeitsämtern geführten Arbeitsbuchkartei.

Letztlich seien noch das Reichsarbeitsblatt und der Arbeitsmarkt-Anzeiger erwähnt. Das Reichsarbeitsblatt erschien seit April 1903 in unterschiedlicher Periodizität (zwischen monatlich und viermal im Monat), seit 1921 mit einer monatlichen Statistischen Beilage und gelegentlichen Sonderbeilagen. In ihm wurden u.a. regelmäßig Daten über die Beschäftigung nach der Mitgliederbewegung der Krankenkassen veröffentlicht (nach den Meldungen der Krankenkassen). Der Arbeitsmarkt-Anzeiger wurde seit 1914 unter wechselndem Namen herausgegeben (ab Oktober 1927: Reichsarbeitsmarkt-Anzeiger, April 1934: Arbeit und Arbeitslosigkeit, April 1938: Der Arbeitseinsatz im Deutschen Reich). Auch in ihm findet man interessante Daten über die Erwerbstätigkeit. So wurden z.B. in Beilagen die Ergebnisse der Erhebungen vom 25. Juni 1938 und 5. Juli 1940 über arbeitsbuchpflichtige Personen veröffentlicht. Beide Publikationen wurden zunächst von der Abteilung für Arbeiterstatistik des Statistischen Reichsamtes herausgegeben (bis 1920) und anschließend von der Reichsarbeitsverwaltung (bis August 1927) und vom Reichsarbeitsministerium (nur Reichsarbeitsblatt) fortgeführt. Der Reichsarbeitsmarkt-Anzeiger wurde von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und ab 1939 ebenfalls vom Reichsarbeitsministerium übernommen.

3.2 Statistik der BRD

3.2.1 Datenquellen

Im Gegensatz zur amtlichen Statistik der DDR, der es lediglich gestattet war, „... wesentliche Ergebnisse der Volkswirtschaftspläne und der gesellschaftlichen Entwicklung“ zu veröffentlichen³⁵ bzw. „... die Veröffentlichung von halbjährlichen Mitteilungen über die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes und von Monatszahlen zur Entwicklung der Volkswirtschaft“ vorzunehmen³⁶, war die amtliche Statistik der BRD von Anfang an zur Offenlegung ihrer Erhebungsergebnisse verpflichtet. Eine entsprechende Rechtsvorschrift war bereits im Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 im § 2, Pkt. 1 formuliert worden.³⁷ Im § 3 (1), Pkt. 1 c des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke - Bundesstatistikgesetz - vom 22. Januar 1987 ist als Aufgabe fixiert „... die Ergebnisse der Bundesstatistiken ... für allgemeine Zwecke zu veröffentlichen und darzustellen“³⁸. Dieser Verpflichtung entsprach das StBA in stetig wachsendem Umfang und mit kontinuierlich verbesserter Qualität der Präsentation. So umfaßte beispielsweise das System der gedruckten Veröffentlichungen im Jahre 1989 bereits rund 600 Titel mit jährlich ca. 1 100 Ausgaben in einer Gesamtauflage von rd. 850 000 Exemplaren (StBA 1989, Bundesstatistik, S. 13). Um dem potentiellen Nutzer den Zugang zu den Arbeitsergebnissen der amtlichen Statistik der BRD zu erleichtern und einen Überblick über die Vielfalt der Publikationen zu ermöglichen, gibt das StBA regelmäßig ein Verzeichnis der Veröffentlichungen, zuletzt in einer Auflagenhöhe von 10 000 Exemplaren heraus. Das erste Verzeichnis dieser Art erschien bereits mit Stand Ende Dezember 1949, damals noch herausgegeben vom Vorläufer des Statistischen Bundesamtes, dem Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Auf eine Auswahl der wichtigsten Publikationen auf dem Gebiet der Statistiken der Erwerbstätigkeit soll im Folgenden, nicht zuletzt unter Berücksichtigung historischer Aspekte, aufmerksam gemacht werden. Zunächst seien einige Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes benannt:

- Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland

Das jährlich erscheinende Zahlenwerk, im Titel jeweils das Erscheinungsjahr tragend, ist auch für das in dieser Arbeit behandelte Spezialgebiet eine wichtige Fundstelle. Allein der Abschnitt Erwerbstätigkeit bietet auf rd. 30 Seiten wichtige Informationen über Erwerbstätige, Beschäftigte

³⁵ Statut der SZS vom 24. Juli 1975, § 1 (2), GBl. 1975, Teil I, Nr. 36, S. 639.

³⁶ § 3 (3), a.a.O., S. 640.

³⁷ BGBl. 1953, Teil I, S. 1314.

³⁸ A.a.O., S. 463.

und Arbeitsmarktindikatoren. So sind beispielsweise im Jahrbuch 1997 enthalten Daten über:

- Bevölkerung im April 1996 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt,
- Erwerbspersonen im April 1996 nach Altersgruppen sowie Erwerbsquoten,
- Erwerbstätige 1970 bis 1996 nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen,
- Erwerbstätige 1960 bis 1996 nach Wirtschaftsbereichen,
- Strukturdaten über Erwerbspersonen und Erwerbstätige im April 1996,
- Erwerbstätige im April 1996,
- Erwerbstätige Frauen im April 1996 nach Familienstand sowie Zahl und Alter der Kinder,
- Erwerbstätige im April 1996 nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen,
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1994 bis 1996,
- Ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.3.1996 nach Staatsangehörigkeit und Ländern,
- Strukturdaten über Arbeitslose Ende September 1996,
- Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und offene Stellen 1980 bis 1996 nach Ländern,
- Kurzarbeiter und Kurzarbeiterinnen 1980 bis 1996,
- Strukturdaten über den Arbeitsmarkt 1986 bis 1996 und
- Streiks und Aussperrungen 1996 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen.

Darüber hinaus finden sich Beschäftigtenangaben im Abschnitt Unternehmen und Arbeitsstätten sowie in den Abschnitten über die einzelnen Wirtschaftsbereiche.

- **Wirtschaft und Statistik:**
Die Monatszeitschrift enthält neben methodischen Beiträgen und textlichen Auswertungen von Erhebungsergebnissen als Kernstück des Tabellenteils Statistische Monatszahlen. Damit wird eine jahrzehntealte Tradition gepflegt - die erste Ausgabe erschien bereits im April 1949 mit Monatszahlen für Februar und März 1949.
- **Konjunktur aktuell:**
Die unregelmäßig erscheinende Zeitschrift veröffentlicht in Form von Tabellen, Grafiken und Texten die wichtigsten Konjunkturindikatoren.
- **Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer:**
Die Veröffentlichung erscheint zweijährlich und legt besonderes Gewicht auf den Nachweis der zeitlichen Entwicklung in der Gliederung nach Ländern.

- Lange Reihen zur Wirtschaftsentwicklung:
Zweijährlich werden Zeitreihen ab 1950 veröffentlicht.
- Datenreport
In der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung erscheint diese Publikation zweijährlich (Titeljahr = Jahr der aktuellsten Angaben). Im Teil I wird vom StBA eine Fülle von Fakten und Zahlen dargeboten und kommentiert, so z.B. im Abschnitt Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit (zuletzt 26 Seiten umfassend).

Aus der Reihe der thematischen Veröffentlichungen wird auf drei besonders hingewiesen:

- Kreiszahlen
Mit jährlicher Periodizität veröffentlicht das StBA in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern die wichtigsten Eckdaten für alle Kreise und kreisfreien Städte, Regierungsbezirke und Länder sowie für das Bundesgebiet.
- Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern;
Text- und Zahlenwerk, erschien bis Ende des Jahres 1994 vierteljährlich. Nach ihrer Einstellung wurde diese Publikation ersetzt durch die
- Tabellensammlung zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern, von der jährlich ca. 6 Ausgaben erscheinen.

Erhebungsergebnisse werden z.Zt. in einem nach Sachgebieten gegliederten System von insgesamt 19 Fachserien veröffentlicht. Einzelveröffentlichungen im Rahmen einer Serie sind der Veröffentlichung von Ergebnissen nur in größeren Zeitabständen stattfindender Zählungen gewidmet. Vorgänger dieser Fachserien waren bis zum Jahre 1961 die Publikationen Statistik der Bundesrepublik Deutschland und Statistische Berichte. Die erstgenannte stellte die Fortsetzung der vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Statistik des Deutschen Reiches dar. Sie diente größeren Quellenveröffentlichungen und beinhaltete demzufolge Ergebnisse längerfristiger Erhebungen oder für größere Berichtszeiträume, beispielsweise in den Bänden 11 bis 13 die Beschäftigtenangaben aus der Handwerkszählung per 30. September 1949. Die Statistischen Berichte waren kleineren Quellenveröffentlichungen vorbehalten, mithin Ergebnissen kurzfristiger Erhebungen und vorläufigen Ergebnissen längerfristiger Erhebungen. Als Beispiel sei hier die Veröffentlichung von Daten über Beschäftigte und Arbeiterstunden aus der monatlichen Industrierichterstattung für Monat Juli 1951 unter der Arbeitsnummer IV/2/38 angeführt. Im Laufe des Jahres 1961 wurden gewisse Umstellungen in den Veröffentlichungen vorgenommen. Das Erscheinen der Statistik der Bundesrepublik Deutschland und der Statistischen Berichte wurde eingestellt und durch ein System von Fachveröffentlichungen in Fachserien ersetzt. So findet man also ab 1962 Daten über Erwerbstätigkeit in Reihe 6 der Fachserie A (Bevölkerung und Kultur), z.B. unter A/6/II: Voraussichtliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit (später wurden unter dieser Signatur Angaben über Versicherte der gesetzlichen Kran-

ken- und Rentenversicherung veröffentlicht). Ab Anfang 1977 wurden die Fachserien neu gegliedert. Seither gibt es in der Fachserie 1 (Bevölkerung und Erwerbstätigkeit) eine Reihe 4 - Erwerbstätigkeit - mit zunächst einstelliger, heute bis zu zweistelliger Untergliederung.

Eine Auswahl aus den aktuellen Fachserien-Veröffentlichungen soll hier dargestellt werden (ohne Ergebnispublikationen zum Mikrozensus, zur Berufszählung und zur Arbeitsstättenzählung; diese finden an anderer Stelle in historischem Zusammenhang Erwähnung):

<i>Reihe</i>	<i>Inhalt</i>
Fachserie 1 (Bevölkerung und Erwerbstätigkeit)	
4.2.1	Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (vierteljährlich erscheinende Ergebnisse nach Regierungsbezirken gegliedert; außerdem erscheint ein jährlicher Bericht über Strukturergebnisse per 30.06. über zusätzliche Merkmale - wie berufliche Tätigkeit und Ausbildung, Stellung im Beruf - und mit Kreisergebnissen)
4.2.2	Entgelte und Beschäftigungsdauer der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (jährlich erscheinender Bericht mit Daten u.a. zu den Merkmalen Alter, Geschlecht, Wirtschaftszweig, Beruf)
4.3	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt (monatlich erscheinende Bundesergebnisse, z.B. über die Anzahl der Erwerbstätigen, Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen, Arbeitslosen, offenen Stellen und Kurzarbeiter)
4.S.1	Berufstätigenerhebung vom 30. November 1990 in den neuen Ländern und Berlin-Ost, Methodik und Ergebnisse (einmalig, siehe Abschnitt 4.1.4.1; das „S“ in der Reihenkennzeichnung steht hier wie auch in anderen Fachserien für Sonderbeiträge)
Fachserie 3 (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	
2.1.8	Arbeitskräfte (zweijährlich veröffentlichte Bundes- und Länderergebnisse der Repräsentativerhebung für den Monat April)
Fachserie 4 (Produzierendes Gewerbe)	
4.1.2	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtengrößenklassen (jährliche Bundes- und Länderergebnisse)
5.2	Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe (jährlich, Bundes- und Länderergebnisse)
6.1	Beschäftigung, Umsatz, Investitionen und Kostenstruktur der Unternehmen in der Energie- und Wasserversorgung (jährlich, Bundesergebnisse)
7.1	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk (vierteljährlich, Bundesergebnisse)
Fachserie 6 (Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus)	
1.2	Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel (jährlich, Bundesergebnisse)
3.2	Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel (jährlich, Bundesergebnisse)
7.3	Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe (zweijährlich, Bundesergebnisse)
Fachserie 11 (Bildung und Kultur)	
4.4	Personal an Hochschulen (jährlich, Bundes- und Länderergebnisse)
Fachserie 14 (Finanzen und Steuern)	
6	Personal des öffentlichen Dienstes (jährlich, Bundes- und Länderergebnisse)

Die Ergebnisse der Berufszählungen wurden in folgenden Publikationen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht³⁹:

Band/Heft Titel

Volks- und Berufszählung am 13. September 1950
Reihe "Statistik der Bundesrepublik Deutschland"*

- Band 31 Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung des gesamten Zählwerkes vom 13.9.1950. Methodische Vorbemerkung zum gesamten Zählwerk
- Band 34 Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der Volks- und Berufszählung vom 13.9.1950
- Band 36 Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland nach der Zählung vom 13.9.1950, Teil I
- Heft 1 Die Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit
- Heft 2 Die Erwerbspersonen in der beruflichen Gliederung nach Alter und Familienstand
 Die Selbständigen Berufslosen nach Altersgruppen
- Heft 3 Textheft zu Band 36
- Band 37 Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland nach der Zählung vom 13.9.1950, Teil II
- Heft 1 Die Erwerbspersonen nach Berufen, Stellung im Beruf und Wirtschaftszweigen
- Heft 2 Die Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweigen und Stellung im Beruf
- Heft 3 Die Erwerbspersonen nach Berufsordnungen und der nebenberuflichen Erwerbstätigkeit
- Heft 4 Die Erwerbspersonen und die Ehefrauen ohne Beruf nach der voraussichtlichen Altersversorgung und nach der Zugehörigkeit zu einer Krankenversicherung
- Heft 5 Textheft zu Band 37

Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961
Fachserie A (Bevölkerung und Kultur)

- Heft 1 Die methodischen Grundlagen der Volks- und Berufszählung 1961
- Heft 9 Pendler
- Heft 10 Bevölkerung nach Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben
- Heft 11 Bevölkerung und Erwerbspersonen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige bzw. Rente und dergleichen
- Heft 12 Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung
- Heft 13 Erwerbspersonen in beruflicher Gliederung
- Heft 14 Erwerbstätige nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit
- Heft 17 Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern (Ergebnisse einer 10prozentigen Repräsentativauswertung)
- Heft 21 Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volks- und Berufszählung 1961

Volks- und Berufszählung am 27. Mai 1970
Fachserie A (Bevölkerung und Kultur)

- Heft 1 Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder
- Heft 2 Ausgewählte Strukturdaten für nichtadministrative Gebietseinheiten
- Heft 3 Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für Bund und Länder
- Heft 4 Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für nichtadministrative Gebietseinheiten
- Heft 13 Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, demographischen Merkmalen und Beteiligung am Erwerbsleben

³⁹ Detailliertere Angaben, u.a. unter Einbeziehung der Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter, zu den Zählungen bis einschl. 1970 findet man bei Hohls 1991, S. 340 ff.

- Heft 15 Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben
 Heft 16 Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern
 Heft 17 Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung, nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit
 Heft 18 Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung und nach Nettoerwerbseinkommen
 Heft 19 Erwerbstätige in sozialer, sozio-ökonomischer und beruflicher Gliederung
 Heft 20 Erwerbstätige nach Beruf und Alter
 Heft 21 Pendler
 Heft 25 Methodische und praktische Vorbereitung sowie Durchführung der Volkszählung 1970
 Heft 26 Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volkszählung 1970

Volks- und Berufszählung am 25. Mai 1987
Fachserie 1 (Bevölkerung und Erwerbstätigkeit)

- Heft 1 Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder
 Heft 2 Ausgewählte Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise
 Heft 4 Sozio-ökonomische Struktur und Unterhaltsquellen der Bevölkerung, Struktur der Erwerbstätigkeit
 Heft 8 Ergebnisse für nichtadministrative Gebietsgliederungen
 Teil 1 Ausgewählte Strukturdaten
 Teil 2 Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit
 Heft 9 Pendler
 Teil 1 Ausgewählte Strukturdaten
 Teil 2 Berufs- und Ausbildungspendler
 Heft 10 Erwerbstätige
 Teil 1 Sozio-ökonomische und berufliche Gliederung, Schulausbildung
 Teil 2 Wirtschaftliche und berufliche Gliederung, Berufsausbildung
 Heft 12 Vorbereitung, Durchführung und methodische Untersuchungen zur Volkszählung 1987

Die Ergebnisse des Mikrozensus wurden anfangs in der Fachserie 1 (Bevölkerung und Kultur), Reihe 6 veröffentlicht: A/6/I Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Mit der Umgestaltung der Fachserien findet man die Ergebnisse des Mikrozensus in der Fachserie 1 (Bevölkerung und Erwerbstätigkeit), zunächst in der Reihe 4.1, ab 1978 in der Reihe 4.1.1 – Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Diese Jahresreihe informiert über nahezu alle wichtigen Aspekte des Erwerbslebens. Die Erwerbspersonen, Erwerbstätigen und Erwerbslosen werden u.a. in Bezug zur Bevölkerung gesetzt und nach persönlichen und wirtschaftlichen Merkmalen aufgegliedert. Regional wird nach Regierungsbezirken untergliedert. In der ebenfalls in jährlicher Folge erscheinenden Reihe 4.1.2 (Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen) werden vorwiegend Ergebnisse aus dem variablen Teil des Mikrozensus dargeboten (Bundesergebnisse). Diese Berichte enthalten u.a.

- Angaben zur beruflichen Gliederung,
- Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen,
- Ausbildungsstand der Erwerbstätigen,
- Angaben über die Pendlereigenschaft der Erwerbstätigen und Schüler/Studierenden (z.B. Zeitaufwand und Entfernung für den Hinweg zur Arbeitsstätte bzw. Schule/Hochschule sowie benutztes Verkehrsmittel),
- seit 1985 auch Angaben zu Berufs- und Betriebswechsel und Sonderformen der Arbeitszeit sowie

- seit 1996 auch Angaben über zu Hause ausgeübte Erwerbstätigkeit und Anzahl der Personen in der Arbeitsstätte.

Außerdem erschien einmalig die Reihe 4.S.2 (Erwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost) mit Ergebnissen der Mikrozensus-Zusatzerhebung Oktober 1991/Januar 1992 (siehe dazu im Haupttext die Abschnitte 4.2.2 und 4.2.3.3).

In nachfolgend dargestellten Berichten findet man Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen:

Band/Heft Titel

Zählung am 13. September 1950
Reihe "Statistik der Bundesrepublik Deutschland"⁴⁰

Band 44	Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der Arbeitsstättenzählungen
Band 45	
Heft 1	Die nicht landwirtschaftlichen Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) und die darin beschäftigten Personen
Heft 2	Die Unternehmungen (Wirtschaftseinheiten) nach Rechtsformen und Umsatzgrößenklassen
Heft 3	Betriebe und Unternehmen in erweiterter Größenklassengliederung
Band 46	Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den Ländern und deren Verwaltungsbezirken nach der Zählung vom 13. September 1950 (sieben Hefte)
Band 47	Textband

Zählung am 6. Juni 1961
Fachserie C (Unternehmen und Arbeitsstätten)⁴¹

Heft 1	Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung
Heft 2	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten und Beschäftigte
Heft 3	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten und Beschäftigte in den Ländern und deren Verwaltungsbezirken
Heft 4	Nichtlandwirtschaftliche Unternehmen und Beschäftigte
Heft 7	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1961, 1950 und 1939

Zählung am 27. Mai 1970
Fachserie C (Unternehmen und Arbeitsstätten)⁴²

Heft 1	Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung
Heft 2	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) und Beschäftigte
Heft 3	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) nach Beschäftigtengrößenklassen, Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb
Heft 5	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten), Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssummen in den Ländern und deren Verwaltungsbezirken
Heft 9	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten), Unternehmen (Wirtschaftseinheiten) und Beschäftigte 1970, 1961, 1950 und 1939

⁴⁰ Darüber hinaus sind im Statistischen Bericht Nr. IV/15, Heft 1/2 Zählungsergebnisse enthalten (siehe auch unter den nachfolgenden Zählungen).

⁴¹ Siehe auch unter den Zählungen 1970 und 1987.

⁴² Siehe auch unter der Zählung 1987.

- Sonderheft 1 Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten), Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssummen in den Stadtregionen und ihren Zonen
- Sonderheft 2 Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten), Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssummen in sonstigen nichtadministrativen Gebietseinheiten

Zählung am 25. Mai 1987
Fachserie 2 (Unternehmen und Arbeitsstätten)

- Heft 1 Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nicht-landwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung
- Sonderheft 1 Handwerksunternehmen, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Rechtsformen
- Heft 2 Arbeitsstätten und Beschäftigte
- Heft 3 Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen
- Heft 4 Beschäftigte in Arbeitsstätten nach Stellung im Betrieb
- Heft 5 Arbeitsstätten und Beschäftigung
- Heft 6 Arbeitsstätten und Beschäftigung nach Kreisen
- Heft 7 Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren
- Heft 8 Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsformen
- Heft 9 Beschäftigte in Unternehmen nach Stellung im Betrieb
- Heft 10 Unternehmen und Beschäftigung
- Heft 11 Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1987, 1970, 1961, 1950
- Heft 12 Konzentration und Beschäftigte der Unternehmen
- Heft 13 Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Unternehmen und Niederlassungen
- Heft 14 Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach Unternehmens- und Niederlassungssitz
- Heft 15 Arbeitsstätten sowie deren Beschäftigung nach dem Sitz der Arbeitsstätten und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen
- Heft 16 Niederlassungen der Unternehmen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Niederlassungen und Unternehmen
-